

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 13

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 13

BASEL, 26. März 1925

Nº 13

BALE, 26 mars 1925

INSERATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zusatzen für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts zu entrichten

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts, réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois, fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Siehe Warnungstafel!

Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung“ sind zum Preise von 20 Centimes beim Zentralbureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den Bestellungen beizufügen.

Das Ende der Kursaalspiele.

Am Freitag letzter Woche ist über den Fortbestand der Kursaalspiele im negativen Sinne entschieden worden. Nachdem der Ständerat beschlossen, den Beginn der fünfjährigen Karenzfrist vom Tage der Erwirkung der s. z. Volksabstimmung an laufen zu lassen, schienen noch am Donnerstag, angesichts der Einstellung der nationalrätlichen Kommission, die Aktien der Kursaalfreunde nicht schlecht zu stehen, erwarteten doch weite Kreise, die Volkskammer würde in der für den Fremdenverkehr immerhin nicht unwichtigen Frage der Ständekammer zustimmen können. Allein diese bescheidene Hoffnung ging fehl. Mit Stichtenscheid des Vorsitzen, Vizepräsident Hofmann, lehnte der Nationalrat die Verlängerung der Toleranzfrist ab, womit für einmal den Kursaalspielen ein Ende gesetzt und einer Anzahl unserer ersten Fremdenplätze eine bisher sehr notwendige Einnahmequelle entzogen wurde.

Anhand von Berichten der Tagespresse geben wir zur Orientierung unserer Leser im nachstehenden ein knapp gehaltenes Resumé der Verhandlungen, die mit dem für unser Erwerbszweig so ungünstigen Beschluss endigten.

Die Berichterstatter der Kommission, Herren Hunziker und Grob, traten für Zustimmung zum Ständerat und damit für die Auffassung ein, die fünfjährige Frist sei vom Erwirkungstage, d. h. vom 16. April 1921 an zu rechnen. Die ganze bisherige Praxis des Bundesrates und Bundesgerichtes bestätige diese Auffassung und überdies wäre es ein Unrecht gegenüber den Kursälen, jetzt anders zu verfahren, als in früheren analogen Fällen.

Der Sozialdemokrat Huber beantragte als Mitglied der Minderheit, von dem Berichte des Bundesrates einfach Kenntnis zu nehmen. Es heisse in der Initiative ausdrücklich, dass 5 Jahre nach Annahme des Verfassungsartikels die Spielbanken zu schliessen seien. Am Abstimmungstage werde eine Vorlage verworfen oder angenommen; deshalb sei der Abstimmungstag massgebend. Man solle nicht den Interessen der Kursäle zuliebe, denen eine lange Karenzfrist gegönnt war, anders beschliessen, wurde doch die Initiative

schon 1914 eingereicht. Es sei höchste Zeit, in Sachen endlich einmal Schluss zu machen, wenn nicht die Würde des Parlaments aufs Spiel gesetzt werden wolle.

Zusätzlich zur Auffassung des Bundesrates empfahl ferner auch Herr Morard, desgleichen der Bauernvertreter Bopp (Bülach), der allerdings Huber entgegenhielt, er verwechsle Annahme mit Erwirkung. Die Erwirkung sei die Beurkundung der Tatsache der Annahme, könne aber rückwirkende Kraft haben, was in Sachen Spielbankverbot zweifellos der Fall sei. Für den Mehrheitsantrag sprachen anderseits H. H. Hadorn und Lachenal, wiewohl letzterer namentlich den juristisch unhaltbaren Ausführungen Hubers entgegentrat. Nicht nur die Praxis des Bundesrates und des Bundesgerichtes, sondern auch die logische Ueberlegung müsse dazu führen, die Rechtswirksamkeit in den Akt der Erwirkung zu verlegen und damit auch den Fristenbeginn. Eindringlich schilderte der Genfer Anwalt auch die soziale Bedeutung des Entscheides, denn Hunderte von Existenzen seien von den Kursaalspielen abhängig.

De Dardel dagegen fand als Vertreter der Minderheit, der Uebergangszustand und damit die Kursaalspiele seien schon viel zu lange geduldet worden, während Holenstein auf die unklare Fassung der seinerzeitigen Initiative verwies und bemerkte, man könne dieselbe wenden und drehen, wie man wolle, so gelange man doch immer wieder zur Ansicht, dass das Verbot nur vom Tage der Erwirkung an Geltung haben könne. Direktor Kurer trat mit Billigkeitgründen für den Antrag der Kommissionenmehrheit ein. Die Gehaltsumme des Personals (an fixen Salären, Trinkgeldern, Kost und Logis), das in seiner Anstellung bedroht sei, betrage weit über 2 Millionen Franken per Jahr, ein Lohnausfall, für den ein Ersatz kaum zu finden sei. Auch Herr Schöpfer verteidigte die Auffassung der Mehrheit, während Herr Hoppler die Spielbetriebe bekämpfte und behauptete, die Verlängerung der Toleranzfrist würde auf das Volk einen peinlichen Eindruck machen. — Herr Schöpfer a. h. wiederum stellte sich auf den Boden der Mehrheit, für deren Antrag auch die Rechtslage spreche. Nicht nur die Juristen im allgemeinen, sondern sogar die Kronanwälte des Bundesrates seien in der Frage verschiedener Ansicht. Wo das aber wie hier in so ausgesprochener Weise der Fall, sollten Rücksichten der Billigkeit den Ausschlag geben.

Herr Bundesrat Häberlin verwies auf Art. 121 B. V., wonach die Initiativebegehren dem Volke und den Ständen zur Abstimmung vorzulegen sind. Die Abstimmung ist der höchste Rechtsakt des Bundes. Die später erfolgende Erwirkung ist zwar ebenfalls ein Rechtsakt, bedeutet aber nur eine Beurkundung. Die Frist läuft von dem wichtigeren Rechtsakt der Abstimmung an. Die Erwirkung hat nur die Bedeutung, dass der an der Abstimmung angenommene Verfassungsartikel von diesem Tage an in Kraft tritt. Darum

ist der Bundesrat nach wie vor überzeugt, dass die den Spielbanken gewährte fünfjährige Frist vom Abstimmungstage an läuft und diese Woche zu Ende geht. Herr Häberlin appellierte ferner an den Respekt des Parlamentes vor dem Volk. Es könnten sonst Initiativebegehren kommen, bei denen in Missachtung volkswirtschaftlicher Interessen und Notwendigkeiten keine Schonfristen mehr angesetzt würden. Die Achtung vor der Verfassung aber sei der Grundpfeiler unserer Demokratie.

Im Anschluss an die Darlegungen des Vertreters des Bundesrates kam es noch zu einem Zusammenstoss zwischen Herrn Dr. Zimmerli und dem Sozialisten Huber wegen einer bedauerlichen Verächtlichung der Presse und Kursaalinteressen durch den Sprecher der Kommissionenmehrheit, worauf Schluss der Debatte beschlossen und bei 91 zu 91 Stimmen mit Stichtenscheid des Vorsitzen, wie eingangs erwähnt, den Kursaalspielen das Todesurteil gesprochen, d. h. die Verlängerung der Karenzfrist bis zum 16. April 1926 abgelehnt wurde.

Durch den Entscheid des Nationalrates hat der Bundesrat freie Hand erhalten, nunmehr seine Massnahmen zu treffen. Die Kantone werden unverzüglich eingeladen, Art. 35 B. V. zu vollziehen.

Wir enthalten uns vorläufig einer Kritik des Entscheides der Volkskammer und des Verhaltens der dafür Verantwortlichen, glauben aber doch, heute schon unserer Befürchtung dahin Ausdruck geben zu sollen; dass mit den Reiseverkehrskreisen auch das Schweizer Volk keinen Anlass habe, den 20. März 1925 als einen Glückstag einzuschätzen. Es dürfte sich seiner später vielleicht noch oft mit einigen Missvergnügen erinnern.

Die Rettung der Furkabhahn.

Nachdem der Ständerat am 18. März der bundesrätlichen Vorlage betreffend die Hilfsaktion zugunsten der Furkabhahn bei einigen Enthaltungen mit 30 Stimmen die Genehmigung erteilt, hat nun am letzten Montag, den 23. März, auch der Nationalrat der Ausrichtung einer Bundesubvention von 3,350,000 Franken an die Vollendung dieses wichtigen Bahnunternehmens ohne Opposition zugestimmt. — Die Versteigerung der Furkabhahn findet bekanntlich am 4. April in Brig statt.

Unberufener Mitarbeiter.

In letzter Zeit kommen den Hotels regelmässig Zuschriften aus New York auf den Tisch geflogen, in denen ein dort ansässiger Schweizer (der Name tut vorläufig nichts zur Sache) seine guten Dienste zum Vertriebe von Werbematerial an die „vornehme“ reiselustige Gesellschaft, Schulen, Clubs, Privatpersonen und sogar Reisebureaux anbietet. Als Honorar für seine Mühe verlangt der Mann bloss 5 Dollars, die er gleich der Sendung von Prospekten etc. beizufügen bietet.

Wir erwähnen die Angelegenheit, die einer zudringlichen Bettelei verzweifelt ähnlich sieht, hier nur à titre de renseignements, da es im Schweizer Lande herum kaum einen Hotelier geben dürfte, der naiv genug wäre, sich von der Mitarbeit eines völlig Unbekannten den geringsten Vorteil zu versprechen und an derart vage Aussichten auch nur einen Rappen zu verschwenden.

Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft.

(Schluss.)

Im ganzen sind im Berichtsjahre 135 Sanierungsgesuche eingegangen, von denen 35 auf die Gegend des Genfersees, 29 auf den Kanton Bern, 22 auf Graubünden, 21 auf die Nordostschweiz, 13 auf das Wallis, 8 auf die Zentralschweiz und 7 auf den Tessin fallen. Durch Abweisung wurden erledigt 33, durch Rückzug 27, durch Sanierung 60 Fälle. Die Gesamtzahl der seit Bestehen der Gesellschaft eingegangenen Gesuche beläuft sich auf 602, von denen 249 durch Sanierung, 86 durch Abweisung, 75 durch Rückzug, 29 durch Vermittlung und 50 durch Verkauf und Beratung erledigt wurden.

Ueber die gesamte bisherige Sanierungstätigkeit der S. H. T. G. orientieren die nachstehenden Zusammenstellungen:

Sanierungen und Schuldenabbau.

Es wurden 178 Hotelbetriebe (mit insgesamt 17,276 Gasbetten) saniert. Sie hatten folgende

	Schulden	
	Vor Sanierung	Nach Sanierung
	Fr.	Fr.
Hypotheken	66,819,579.27	57,078,637.48
Rückständige Zinsen	9,213,843.41	206,012.90
Darlehen	13,082,948.55	3,350,925.95
Kurrent- und übrige		
Schulden	5,420,535.38	519,655.37
	94,536,906.61	61,159,208.70

Es betrugen:
 Passiven vor Sanierung . . . Fr. 94,536,906.61
 Passiven nach Sanierung . . . Fr. 61,159,208.70
 Schuldenabbau . . . Fr. 33,377,697.91

In den Passiven nach Sanierung sind die von uns geleisteten Darlehen bereits mitenthalten. Der Abbau stellt die reine Schuldreduktion dar.

Belastung nach Sanierung . . . Fr. 5,472.—
 Durchschnittlicher Schuldenabbau pro Gasbett . . . Fr. 1,932.—

Prozentraler Schuldenabbau 35.3%.

Die neben dem direkten Abbau an Schuldkapital erzielten

Hypothekenzinserminderungen sind aus nachstehender Zusammenstellung über die Verzinsung der Hypotheken ersichtlich.

Nach durchgeführter Sanierung verbleiben Fr.
 ohne Veränderung des Zinsfusses . . . 9,893,956.69
 mit herabgesetztem Zinsfuss . . . 14,998,520.30
 variabel verzinslich bis längstens 1930 . . . 31,328,829.16
 unverzinslich bis längstens 1930 . . . 857,331.33
 57,078,637.48



Feuilleton.

Hotelhygiene.

Von Leopold Katscher.

(Schluss)

2. Nahrung.

Was die Speisen anbelangt, so sind sie vor allem vor Staub und Fliegen zu schützen, deshalb womöglich in zugedecktem Zustande aufzubewahren und zu servieren. Vielfach werden die Bröden jetzt in Papierdosen, die Schmitzen in einem Porzellanbehälter gereicht; Salz und Pfeffer befinden sich auch schon sehr häufig in geschlossenen Ständoszen; auch der Senf sollte in einer geschlossenen Tube gereicht werden; die Menage braucht nicht den ganzen Tag auf dem Tisch zu stehen; es genügt, wenn Pfeffer, Salz und Senf beim Speisen serviert werden. Die Speisekammer hat die Aufgabe, Speisevorräten bis zur Zubereitung als geeigneter Aufenthaltsort zu dienen. In ihr muss die grösste Ordnung und Sauberkeit herrschen. Es muss für gute Luftzuführung, für möglichste Kühlung und für Fliegenfenster gesorgt werden, denn unter dem Einfluss von Wärme, Feuchtigkeit und dum-

pler Atmosphäre gedeihen alle die kleinen Lebewesen, die Gärung und Schimmel erzeugen. Die Bakterien können die Nahrungsmittel zersetzen und dadurch schwere Gesundheitsschädigungen erzeugen.

Die Vorratsgefässe müssen sich in ihrer Beschaffenheit nach ihren Zwecken richten. Manche Materialien können in Stein- und Glasgefässen aufbewahrt werden, für Mehl und grössere Vorräte sind Holzgefässe zu wählen; das Mehl ist öfters zu bewegen, damit sich keine Mehlwürmleuten bilden. Für aromatische Zutaten nimmt man am besten geschlossene Blechbehälter. Fette sind in Steinöpfen mit guter Glasschale und stets verdeckt aufzubehalten; die Oberfläche des Fettes soll offen sein, damit die Luft möglichst wenig Fettöl mit sich führt. Vorräte von frischem Fleisch müssen so aufbewahrt werden, dass ein leichter Luftzug sie treffen kann, dadurch bildet sich um die Fleischflächen ein Verschluss. Auch kann man das Fleisch in heisses Fett tauchen und stets verdeckt aufzubehalten; das Einlegen in Buttermilch ist bei deren öfterem Wechsel, besonders bei Konservierung von Kalb-, Hammel- und Wildfleisch üblich, während man Schweinefleisch besser in Marinade von Bier, lauwarmem oekodetem Essigwasser oder schmackhaft gewürzte Marinade von leichtem Wein legt. Ein vorliegendes Einlaugen in Fett verhindert das Auslaugen.

Hinsichtlich der Eigenschaften des Emailgeschirrs erfordert die chemische Untersu-

chung vollständige Abwesenheit irgendwelcher schädlicher Bestandteile im Email. Im Emailgeschirr können ohne Nachteile alle Speisen zubereitet und aufbewahrt werden. Dabei werden weder Geschmack noch Aussehen der Speisen irgendwie nachteilig beeinflusst. Es zeigt sich ferner, dass das Emailgeschirr in bezug auf Wärme- und Zeilverbrauch ein überaus sparsames Geschirr ist, so dass sich gegenüber den Geschirren aus aluminiumplattiertem Stahl und Rein-aluminium eine Ersparnis von beinahe einem Viertel an Gas und Zeit ergibt.

Dass die Sauberkeit der Küchengeräte eine unbedingte Notwendigkeit ist, liegt auf der Hand. Vor allem gilt es, den Staub fern zu halten, denn im Staube befinden sich zahlreiche Luftkeime, die Zersetzung anrichten. Man schützt nun zwar die aufzubewahrenden Nahrungsmittel vor grober Verunreinigung durch Insekten, aber nicht immer genügend vor dem Staub mit den für die Frischhaltung so bedenklichen Bakterien. Ein zweckmässiger konstruierter Fliegenschrank hat daher zwischen zwei Siebdrähtenlagen eine Schicht dichter unelastischer Watte, welche die Luft gewissermassen filtriert. Dem Fliegenschrank muss der Fliegendeckel als Neukonstruktion folgen.

Bei der modernen Hotelküche unterscheiden man Haupträume, Nebenräume, Vorratsräume, Kühlräume für Fleisch und Geflügel, Fische, Gemüse, Magazine für Nahrungs- und Genussmittel, Weinkeller und Hilfsräume (Schlichterei, Räu-

rei, Wurstmacherei und Bäckerei). Die Hauptküche ist von der Fest- oder Reservéküche, die nur bei besonderen Veranlassungen in Tätigkeit kommt, sowie von der Personalküche getrennt und zerfällt nach dem Geschmack der Speisen als Küche für die Koch- und Bratküche und in die Süssepenküche, andererseits für jede dieser beiden Unterabteilungen in die warme und kalte Küche. In der warmen Hauptküche im engern Sinn werden Kochkuchen für Suppen, Saucen, Gemüse, Fische und Kaffee unterschieden und Bratküchen, je nachdem der Braten im Ofen, auf dem Roste oder am Spieß hergestellt wird, in der kalten Küche im engern Sinn die Delikatessküche, Salatküche und Kompottküche. Auch in der Süssepenküche ist der Betrieb warmer Küchen für Kuchen- und Zuckerbäckerei von der kalten oder Eisküche getrennt.

In den Nebenräumen sind die Putz- und Vorbereitungsküchen gesondert für Geflügel, für Fische, Gemüse- und Kartoffelbereitung. Die Spül- und Abwaschküchen zerfallen in Abteilungen für Silbergeschirr, Kupfergeschirr und Porzellan. Dass die moderne Hotelküche genügend hoch angelegt und gute Ventilationsvorrichtungen besitzen muss, um eine Ueberhitzung der Räume zu vermeiden, liegt selbstverständlich nicht nur im Interesse des darin arbeitenden Personals, sondern auch im Interesse einer in vollem Sinne des Wortes hygienischen Speisebereitung.

Die zur Sanierung der 178 Hotelunternehmen erforderlichen

Sanierungsdarlehen
Beliefen sich insgesamt auf Fr. 4,512,304.65 gegenüber einem Schuldendebau von Fr. 33,377,697.91

so dass je Fr. 735.— Schulden mit Fr. 100.— Sanierungsdarlehen abgefunden werden konnten. Es ergibt dies einen durchschnittlichen Darlehensbetrag von Fr. 25,518.— pro Betrieb, oder Fr. 263.— pro Gastbett.

Stillelegungen.

Es wurden im ganzen für die Stillelegung von 22 Betrieben mit 1165 Gastbetten Fr. 230,000.— Beiträge à fonds perdu bewilligt, die per 31. Dezember 1924 noch nicht vollständig ausbezahlt waren. Von diesen Stillelegungen sind 6 Fälle mit Sanierung verbunden und in den 178 sanierten Betrieben bereits mitgezählt.

Der Bericht enthält ferner eine interessante vergleichende Zusammenstellung über den Fremdenbesuch einiger wichtiger Kurorte und Städte in den Jahren 1912/13 und 1922-1924. Wir bringen dieselbe in einer nächsten Nummer hier zum Abdruck.

Automobilgesetz.

Am Montag abends, Dienstag vormittags und nachmittags fanden unter Vorsitz von Nationalrat Kurzer verschiedene Sitzungen einiger sich besonders um die Sache annehmender Mitglieder des Nationalrates statt zur Besprechung des neuen Vorschlages von Nationalrat Dr. Weissflog zu Art. 30, 31 und 32, welche die Haftpflicht regeln, sowie zur Feststellung der Erhöhung der Versicherungsprämien, die nach der erweiterten Haftpflicht eintreten würde. In verdankenswerter Weise hatte sich Generaldirektor Dr. Stenhardt von der Schweizer Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur zur Orientierung zur Verfügung gestellt.

Auslandschweizertag 1925.

Der 8. Auslandschweizertag, zu dem kürzlich die Einladung des Organisationskomitees erging, findet am ersten Montag der Schweizer Mustermesse, d. h. am 20. April im Stadtkasino in Basel statt, woselbst die Hauptversammlung um 9½ Uhr im Hans Huber-Saal eröffnet wird. Auf der Tagesordnung derselben figurieren:

1. Begrüssung durch den Präsidenten und Mitteilungen über die Organisation der Tagung.
2. Kurzer Bericht. „Les actions effectuées en faveur des Suisses à l'étranger depuis la dernière Journée“, par M. R. Dollfus, Conseiller national, Secrétaire de l'Association parlementaire pour la défense des intérêts des Suisses à l'étranger, à Castagnola (Tessin).
3. Hauptreferat: „Der vaterländische Geist des Auslandschweizers“ von Dr. O. Keckeis, Direktor, Freiburg i. Br.
4. Diskussion.
5. Bekanntgabe der Voten in den Gruppenversammlungen.

Auf 12½ Uhr ist das gemeinsame Mittagessen festgesetzt und um 14½ Uhr beginnen die zwei Gruppenversammlungen, die einerseits der Beratung von Wirtschafts-, Rechts- und Konsularfragen dienen und andererseits der Aussprache über materielle und geistige Fürsorge gewidmet sind. Sofern dies notwendig, findet ausserdem zur Bereinigung event. Thesen nochmals eine kurze Versammlung beider Gruppen statt.

Abends 19 Uhr besammeln sich, ebenfalls im Stadtkasino, die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Nachessen mit anschließender Abendunterhaltung.

Die Voten, die in den beiden Gruppenversammlungen gehalten werden, sind dem Komitee bis spätestens 11. April schriftlich einzureichen. Auf den gleichen Termin sind dem Sekretariat (Schweizer Hilfe, Leonhardstrasse 21, Basel), ferner bekannt zu geben die Delegierten der Schweizer Kolonien im Ausland, während die Anmeldungen für Besorgung von Unterkunft ans Quartierbureau der Mustermesse, Centralbahnplatz 3, Basel, zu richten sind.

Die Auslandschweizer erhalten voraussichtlich wiederum eine grössere Fahrpreismässigung (50 % auf den gewöhnlichen Taxen einfacher Fahrt) auf den Bundesbahnen. Und zwar für beliebige Fahrten im Anschluss an die Basler Tagung und innerhalb einer bestimmten Frist. Nähere Mitteilungen hierüber sind s. Z. im Bahnbureau der Mustermesse erhältlich.

Die Einladung des Komitees erging in erster Linie an die im Ausland lebenden Landsleute. Der Auslandschweizertag hat sich die Förderung des geistigen und materiellen Wohles der Schweizer in der Fremde zur Aufgabe gemacht, weshalb das Komitee zu dieser 8. Tagung der Auslandschweizer besondere Delegationen alter Schweizer Kolonien

erwartet, die nicht allzu weit vom Tagungsort entfernt sind. Denn nur so kann der Kontakt mit der Heimat in geistigen und wirtschaftlichen Fragen aufrechterhalten werden. Wer daher geschäftlich oder sonstwie in der Heimat zu tun hat, möge, wenn immer möglich, die Zeit des Auslandschweizerlages und der Mustermesse wählen. Die Teilnehmer an der Tagung sind dann auch in der Lage, die Schweizer Kolonien in Vorträgen über die verschiedensten vaterländischen und wirtschaftlichen Fragen aufzuklären.

Die Einladung richtet sich aber auch an die Freunde der Auslandschweizerbewegung in der Heimat. Die Teilnahme führender Kreise aus den Verwaltungen des Bundes und der Kantone, sowie aus Politik, aus Handel und Industrie hat dem Auslandschweizerlag auch nach aussen bereits eine besondere Bedeutung verliehen, weshalb erneut auch an die vielen Auslandschweizerfreunde die Bitte ergeht, der Bewegung ihr Interesse zu bewahren und dadurch ihre Sympathie für das vaterländische Werk zu dokumentieren.

Die Tagung der Auslandschweizer vom 18. April in Basel wird vor allem auch den Schweizer Hoteliers Gelegenheit geben, ihre Beziehungen zu den Schweizer Kolonien im Ausland zu erneuern und zu festigen. Wir hoffen daher, recht viele Hotelinhaber an der Zusammenkunft Teil nehmen zu sehen.

„Kochkunst und Tafelservice.“

(März-Heft.)

Das soeben erschienene Märzheft ist eine Zierde der Fachliteratur. Es übertrifft an Ausstattung und Inhalt alles, was uns diese ausgezeichnete redigierte Fachzeitschrift bisher geboten hat. Das Heft ist als Katalog zum Zürcher Kochkunstsalon ausgebaut und enthält die Beschreibungen von 378 angemeldeten Ausstellungsobjekten, wovon 137 Restaurantsplatt mit Rezepten und genauer Berechnung, eine bemerkenswerte Leistung. Daneben wird ein sehr interessanter Aufsatz von Fred Dolder über Porzellan in Verbindung mit der Hotellerie insbesondere unsere Hoteliers- und Wirtschaftsfrauen und das Servierpersonal interessieren. Im beruflichen Fragekasten werden, als Antwort, Zubereitungsweise und Rezept von Busacca à la milanaise von Herrn Ferrero zum Besten gegeben. Die weinrechtliche Beilage enthält die Fortsetzung von Th. Buchers Artikelserie über die vielfältigsten Schweizerweine. Diesmal werden der Walliser Malvasier (Sirolovin) und der Walliser Champagner einer besonderen Besprechung unterzogen. Kleine Winke für den Keller und ein Ueberblick des Weinmarktes vervollständigen mit dem Abschluss von Eric Debéaz' geistreicher Plauderei über „Les vins et l'art de les servir“ den interessanten Inhalt dieser Beilage. Das vorliegende, 48 Seiten starke Heft, umfasst aber noch eine besondere Beilage: Berufskoch und Militärküche, die ebenfalls grösste Aufmerksamkeit verdienen. 14 hervorragend illustrierte Aufsätze aus Küche und Service, z. T. ganzseitig, beschäftigen auf neue das verdienstvolle Besondere der Redaktion nach Höchstleistungen. Den eigentlichen Clou der Nummer aber bildet eine Farben-Kunstbeilage, nach farbenphotographischer Aufnahme in Vierfarbdruck erstellt, eine Leistung, die alle Hochachtung verdient.

Unter den 378 angemeldeten Ausstellungsplatt zum Zürcher Kochkunst-Salon registrierten wir 137 Restaurantsplatt, ausgestellt von 68 Verlegern, 174 Platt, die von 10 Ausstellern in der Abteilung C, serienweise Verabeitung einzelner Produkte angemeldet wurden, und 67 Objekte der Abteilung Höhere Kochkunst, von 47 Ausstellern angemeldet.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, dass „Kochkunst und Tafelservice“ in jedes Hotel und in jedes Restaurant gehört, und dass unsere schweizerische Fachzeitschrift auch international mit an der Spitze führt, auch zum Nutzen des schweizer. Fremdenverkehrs, dann ist der Beweis durch die vorliegende März-Nummer trefflich erbracht worden. Jedes Hotelunternehmen in der Schweiz und jedes Speiseraubstitut, das sich zu Ehre rechnen, die Hefte öffentlich aufzulegen und damit sich selbst und den ganzen Berufsstand zu fördern.

Wir schliessen uns dieser uns von besonderer Seite zugehenden Würdigung der neuesten Nummer von „Kochkunst und Tafelservice“ im allgemeinen an und ersuchen unsere Mitglieder, das Heft nicht zu restituieren, da ihnen dasselbe gratis zugestellt wird. Sodann machen wir darauf aufmerksam, dass anfangs nächsten Monats die Nachnahmen für das Vorzugsabonnement von nur Fr. 4.— pro Jahr an die Hotels zum Versand gelangen und hoffen auf allseitige Einlösung derselben.

Saison-Eröffnungen

Herzenstein: Hotel Pilatus, 1. April.
Luzern: Hotel Beau-Rivage, 1. April.
Luzern: Hotel Schwanen und Rigi, 1. April.

Sektionen

Zürcher Hotelier-Verein. Der Jahresbericht pro 1924 dieser rührigen Sektion verzeichnet eine merkbare Besserung der Wirtschaftslage im Hotielgewerbe. Die Gästezahl der Zürcher Hotels betrug im Jahre 1923 auf 198,058 im Vergleichjahre, die Zahl der Logiernächte von 460,513 auf 520,037, was einer Bettenbesetzung von 63,3 %, d. h. einer Verbesserung von 8,7 % gegenüber dem

Vorjahre und von 11,4 % gegenüber 1922 gleichkommt. Dieses Resultat ist umso bemerkenswerter, als in den Monaten Oktober, November und Dezember 1924 ein Frequenzrückgang zu konstataieren war. — Der Verein zählte auf Schluss des Berichtsjahres 63 Mitglieder. Die Beratung und Erledigung der Vereinsgeschäfte erfolgte in 3 Versammlungen u. 6 Vorstandssitzungen, sowie in einer Reihe von Besprechungen mit Behörden u. andern Berufsverbänden, Institutionen etc. Die Generalversammlung hatte sich mit der Beitritts-Einladung der Radiogesellschaft, mit Gesuchen um Subventionen zur Stiftung von Ehrenpreisen für Sportveranstaltungen, mit Fragen der Preisermittlung und Preiskontrolle, Propagandaangelegenheiten und mit der Errichtung eines Quartierbureaus während den Saisonmonaten zu befassen. Eine zweite Versammlung stand in Verbindung mit der Besichtigung der Verbandsmolkerei in Zürich IV, die allseitig befriedigte. Besondere Erwähnung findet im Bericht sodann auch der „Demonstrationsvortrag über Radiotelephonie“ in der „Urania“, der in Kontakt mit dem Verkehrsverein arrangiert wurde. — Der Vorstand hatte ausser dem bereits genannten noch eine Reihe weiterer wichtiger Geschäfte zu behandeln, darunter: Erneuerung der Mitgliedschaft bei der Schweizer Verkehrszentrale, Einreisbewilligungsfragen, Reorganisation der Hotelkontrolle durch die Stadt- und Kantonspolizei, Fragen der Arbeitslosenversicherung, des Normalarbeitsvertrages für Dienstmädchen, Holzbauarbeiten, Reduktion des Lieferpreises für elektrischen Strom, Organisation des Verkaufes von Bundesfahrzeihen usw. Ueber die Schaffung des Quartierbureaus und dessen Betrieb orientiert der Bericht wie folgt: Der stossweise sehr starke Andrang von Fremden und unrichtige Pressemeldungen, dass in Zürich alle Hotels besetzt seien, gaben Veranlassung zur Installation einer Auskunftsstelle für die Dauer der Hochsaison, deren Schaffung dadurch ermöglicht wurde, dass uns Lokal und Personal durch unsern Präsidenten zur Verfügung gestellt wurden. Die Auskunftsstelle wurde sehr rege benutzt und es konnten alle quartiersuchenden Personen untergebracht werden. Der Dienst war nicht leicht, denn ausser der mündlichen Auskunftserteilung mussten nicht allein die telephonischen Meldungen entgegengenommen, sondern noch 84 Telefonmeldungen weitergegeben werden. Die Hälfte der aus dem Betrieb des Quartierbureaus erwachsenen Unkosten trug das offiz. Verkehrsbureau. — Zurzeit sind mit den zuständigen Organen der S. B. B. Unterhandlungen im Gange zwecks Umbau des Portierzimmers des Hotelier-Vereins im Hauptbahnhof, um dasselbe im Bedarfsfalle als Quartierbureau zu verwenden. Damit könnte dann auf den Dienst einer Auskunftsperson im Bahnhof, der im letzten Sommer die Aufnahme oblag, ankommende Fremde ans Quartierbureau zu weisen, verzichtet werden.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Genf. Laut Jahresbericht des Verkehrsverein Genf war die Sommersaison 1924 besser als irgendeine Saison seit dem Jahre 1913. In diesem Hotel sind bereits 14,600 Personen aus dem Der Verkehrsverein interessiert sich für die Bildung einer Atlantischen Luftschiffahrtsgesellschaft, deren Sitz in Genf sein würde, und die bezweckt, eine Luftverbindung zwischen Lissabon und Buenos Aires herzustellen. Genf würde über Lyon oder Bordeaux an die Linie angeschlossen werden. Im weiteren sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange, um die Luftverbindungen Genfs mit Basel und den nordeuropäischen Staaten sicherzustellen.

Kleine Chronik

Flawil (St. Gallen). Der Gasthof „Zum Steinbock“ ist durch Kauf an den langjährigen Pächter des Hotel Bahnhof in Ulzwil, Herrn J. Wicki, übergegangen.

Wädenswil. Wie die „N. Z. Ztg.“ meldet, hat der langjährige Besitzer des Hotel Hirschen und nachträgliche Pächter des Hotel Schwanen in Rapperswil, Herr August Widmer, das Hotel Engel in Wädenswil übernommen.

Rheinfelden. Die längst projektierte Soleleitung geht ihrer Verwirklichung entgegen. Mit der Leitung ist bereits begonnen worden, die Leitung dürfte auf Saisonbeginn erstellt sein. Sie wird die Sole von der Rheinfelder Saline in sämtliche Badhotels führen. Das Verlegen der Leitung erfordert äusserste Sorgfalt, denn die 31 Prozent salzhaltige Sole ist eine scharfe Flüssigkeit, die bei Unidichtigkeiten unbehagen werden kann. Um Oxydationen zu vermeiden, müssen die Röhren immer gefüllt bleiben. Ein Gefrieren ist nicht zu befürchten, da die Sole bei einer Kälte von 21 Grad gefriert. Die Kosten der Leitung betragen rund 50,000 Fr. In anerkannter Weise leisten die Rheinfelder einen Beitrag von 20 Prozent. Mit der neuen Leitung erhält der Badeort Rheinfelden eine in badetechnischer Hinsicht bemerkenswerte Neuerung.

Ein Geschäfts Jubiläum. Wie uns mitgeteilt wird, kann unser Vereinsmitglied, Herr Paul Otto Keller, am 1. April nächsthin die vierzigste Wiederkehr des Tages feiern, an dem im Jahre 1885 das Hotel Victoria in Basel in seinem Betrieb überging. Des Anlasses soll durch eine Gedächtnisfeier in der Familie gedenkt werden. Nach Absolvierung der Schulen durchlief Herr Otto seit dem Jahre 1869 eine brillante Karriere als Hotelfachmann, welche durch alle Stufen des Hotelwesens führte. Wichtige Anstellungen in Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz markieren diesen seinen Werdegang. Am 1. April 1885 kaufte er das damalige Hotel Lorenz am Centralbahnplatz in Basel, das später vererbt wurde. Zwei Jahre später verheiratete sich Herr Otto mit Fräulein Emma Keller, an welcher er eine hervorragende Gattin und tüchtige Geschäftsfrau fand, die in all den Jahren eine selbstlose und wackere Mitarbeiterin seines Unternehmens war. Im Jahre 1907 gliederte Herr Otto seinem Betrieb durch Hinzukauf noch

das Hotel National an und führte seither die beiden Häuser unter der Firma Grand Hotel Victoria und National. Ins Jahr 1924 fällt die gründliche Renovation der beiden Häuser, die zusammen 140 Fremdenbetten zählen. Der Jubilär hat es durch beispiellose Tätigkeit, fachmännische Erfahrung und eiserne Energie verwirklicht, sein Unternehmen zu hoher geschäftlicher Blüte zu führen und fand daneben immer noch Zeit, seine reichen Kenntnisse und seinen weisen Rat in den allgemeinen Dienst unseres Berufsweises zu stellen. So ist er seit Jahrzehnten (1889) ein geschätztes Mitglied des S. H. V. (Mitglied der einstigen Aufsichtskommission des Zentralbureau und stand früher lange Jahre erfolgreich als Präsident an der Spitze des Basler Hotelier-Vereins. — Zu dem Dank für diese wertvolle Mitarbeit im Interesse der Gesamt-Hotelier-Gesell. sich unsere Gratulation zu seinem Ehrentage, sowie der Wunsch, es möge Herrn Otto fernhin im Kreise seiner Familie ein ruhiger und glücklicher Lebensabend beschieden sein. Ad multos annos!

Auslands-Chronik

Wiesbaden. Das „Palast-Hotel“ am Kranzplatz ist in den Besitz des Herrn Otto Schuck aus Bad Nauheim, dem Inhaber der bekannten Hotels Wilhelma-Wiesbaden, Langsdorff-Bad Nauheim und Excelsior-Meran, übergegangen.

San Cristoforo (Italien). Das „Grand Hotel Lago“ (früher Hotel Secho) im Val Lugana, Trient, das während des Krieges niederranzt, wurde durch einen modernen Neubau wieder aufgerichtet. Das neue Hotel, durch zwei geräumige Terrassen und ein Stockwerk wesentlich grösser als das alte Haus, wird am 1. Mai d. J. in Betrieb genommen. Die Inneneinrichtung ist vollkommen erstklassig und trägt den Anforderungen an einen modernen Hotelbetrieb in jeder Weise Rechnung.

New-York. Das grosse Hotel Netherland (17 Stockwerke) ist durch Kauf (2,700,000 Dollars) an Frederick Brown übergegangen. — In St. Louis, Missouri, ist das Hotel Chase mit 500 Zimmern zum Preise von 4,250,000 Dollars von einem Chicagoer Syndikat gekauft worden.

Fremdenbesuch Italiens. Die Fremdenbesuchsziffer für Italien schwankt seit Jahren zwischen 600,000 und 700,000. Letztere Ziffer wurde, wie gemeldet wird, im vorigen Jahre erreicht. Der Betrag, der dem Lande aus diesem Fremdenbesuch zufließt, geht in die Milliarden. Man schätzt ihn auf jährlich drei bis vier Milliarden Lire. Auf jeden Italiener entfällt also durchschnittlich ein Einkommensbetrag von 100 Lire jährlich nur aus dem Fremdenverkehr.

Rom. Anfang April nächsthin öffnet das neuerbaute Hotel Plaza an der Piazza San Carlo an Corso seine Pforten. Das Hotel erstund auf dem Terrain des früheren Hotel Splendid und zählt 350 Fremdenbetten mit Privatbädern etc. Bemerkenswert ist namentlich auch der grosse Wintergarten mit Nebenlokale und das Restaurant Plaza. In dem neuen Haus ist besonderer Wert gelegt worden auf die technischen Installationen, Aufzüge, Lichtanlage, Ausstattung der Zimmer mit Telefon, Uhren, Sicherheitsschlösser, dann auch auf die Heizungsanlagen usw. Auf dem Dache des Hotels befindet sich ein 500 Personen fassender Fest- und Bankettsaal in Verbindung mit herrlichem Garten. Ferner sind dem Hotel angegliedert: Autoagarren, eine Wäscherei, Coiffeur- und Verkaufsläden und ein Korrespondenz-Bureau. Das neue Hotel gehört der „Unione Alberghi di Lusso“, deren Delegierter Herr A. Plyffer v. Altshausen aus Luzern ist. Herr Plyffer eröffnet mit dem Plaza das dritte Hotel in Rom. Die Leitung des Hauses wurde Herrn A. Janssen anvertraut, früherer Direktor des Hotel National, Luzern, Hotel Engadiner Kulm, St. Moritz und Hotel Excelsior, Rom.

Verkehrswesen

Generalabonnemente (Ag) Mit dem 1. April 1925 werden folgende weitere Bahnen in den Tarif für die Beförderung von Personen mit Generalabonnementen aufgenommen: Bernina-Bahn (ausschliesslich der Linie Campocologno-Tirano), Bisca-Acquarossa-Bahn, Chur-Arosa-Bahn, Forch-Bahn, Hühwil-Eriswil-Bahn, Langenthal-Melchnau-Bahn, Nyon-St. Cergue-Morex-Bahn (ausschliesslich der Linie La Cure-Morex), Rechtsufrige Thurserseebahn, Seeländische Lokalbahn, Solothurn-Niederbipp-Bahn, Sursee-Tökigen-Bahn, Tessinische Regionalbahnen, Uster-Oetwil-Bahn, Waldenburger-Bahn und Wohlen-Meisterschwanden-Bahn. Auf diesen Bahnen sind nicht nur die vom 1. April 1925 an ausgegebenen Generalabonnemente gültig, sondern auch diejenigen, die vor diesem Zeitpunkt gelöst worden sind.

Flugwesen

Die Schweiz im internationalen Flugverkehr. Aus Bern wird mitgeteilt: Nach den nun abgeschlossenen Verhandlungen sieht der definitive Entwurf des eidgenössischen Luftamtes für das Internationale Luftverkehrsnetz der Schweiz für die Flugsaison 1925 die Führung der folgenden regelmässigen Flugpostlinien vor:

1. Genf - Zürich - München - Wien - Buda pest - Ad Astra und Transaeroplaneation, mit Schiffszugsanschluss von Marseille, Nizza und Barcelona und Flugschlüssen mit Lyon, von Zürich direkt mit Innsbruck-Wien und Prag, andererseits mit Frankfurt-Berlin-Stockholm, weiter von Basel und endlich mit Flugschlüssen in München von und nach Nürnberg. Zwischenlandung in Lausanne.
2. Lyon - Basel (Gen S. A.), in Genf Anschluss nach Zürich auf der obigen Linie, in Basel Anschluss von und nach Paris und Schmelzig von und nach Frankfurt.

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import er gros, Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen.
Transitlager: Hamburg Freihafen.
Originalisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen.

3. London - Paris - Basel - Zürich der Imperial Airways, in Basel Flugschluss mit Belgien und Holland (Sabena) und Schnellzuganschlüssen von und nach Genf, von und nach Italien, desgleichen Schnellzuganschlüsse in Zürich.

4. Paris - Basel - Zürich - Wien und Prag der Cidna (Compagnie Internationale de Navigation Aérienne), in Basel Flugschluss von und nach Genf-Lyon (Linie 2) und Schnellzuganschlüssen nach Italien, in Zürich Flugschluss nach Frankfurt-Berlin-Stockholm, nach München und von und nach Genf; Schnellzuganschlüsse nach Italien.

5. Amsterdam - Rotterdam - Brüssel - Basel (Sabena), mit Flugschluss von und nach Zürich, Schnellzug von und nach Genf, von und nach Italien.

6. Zürich - Hamburg - Kopenhagen - Malmö der Deutschen Aero-Lloyd A.-G., mit Schnellzuganschlüssen von und nach Genf, sowie von und nach Italien. Die Linie berührt Stuttgart, Mannheim, Frankfurt, Dortmund, Bremen, Hamburg und Kopenhagen.

7. Zürich - Frankfurt - Berlin - Stockholm der Transaero-Union (Treu) mit Zwischenlandungen in Erfurt und Leipzig und folgenden Anschlüssen: Flugschlüsse von und nach Lyon-Genf-Lausanne der Ad Astra, von Paris-Basel (Cidna); Schnellzuganschlüsse von und nach Bern; in Frankfurt Flugschluss mit Dortmund.

Danach erfolgt der diesjährige Verkehr eine bedeutende Ausdehnung. Die Fahrpläne sind bis auf eine Differenz bereinigt. Flugpläne für einen zweiten Kurs Zürich-München und für eine Linie Basel - Karlsruhe - Frankfurt werden milderweise noch vereinbart. Die Schweiz wird auch für den Luftverkehr die Drehscheibe Europas, und man darf der diesjährigen Saison mit Interesse und Vertrauen entgegensehen.

Finanz-Revue

Hotel Schweizerhof A.-G. Bern. Wie mitgeteilt wird, hat dieses Hotelunternehmen im Jahre 1924 mit einem Reinertrag von Fr. 76,364.- (i. V. Fr. 54,748.-) abgeschlossen. Der Verwaltungsrat beantragt an die Prioritätsaktion eine Dividende von 6% wie im Vorjahr. Das Stammkapital bleibt ohne Verzinsung.

Société des Hôtels de Villars in Villars-sur-Ollon. Das Ergebnis des am 31. Oktober 1924 ab-

geschlossenen Geschäftsjahres dieser Gesellschaft, deren Betrieb die Hotels Villars-Palace, Grand Hotel Mürren und Hotel Bellevue unterstellt sind, weist laut Meldung der „N. Z. Ztg.“ gegenüber dem Vorjahre eine merkwürdige Besserung auf, da es die beinahe vollständige Tilgung der Hypothekenzinsen gestattet, überdies aber noch erlaubt, 65,000 Franken auf den Unterhalt von Immobilien und 70,000 Franken auf den Unterhalt des Mobilars zu verwenden, also insgesamt 135,000 Fr. Das Betriebskonto schliesst mit einem Aktivsaldo von 324,000 Fr. gegen 278,000 Fr. im Vorjahr. Die letzte Dividende sah das Jahr 1913 mit 17% Prozent.

Thun. Die Betriebsrechnung 1921 der A. G. Palace Hotel Thunerhof und Bellevue verzeigt an Einnahmen Fr. 23,112, an Ausgaben Fr. 21,398, so dass sich ein Einnahmehüberschuss von Fr. 1722 ergibt. Nebst diesem Posten weist die Gewinn- und Verlustrechnung im Eingang eine Sanierungsreserve von Fr. 166,951 aus, die aus der Herabsetzung des Aktivkapitals dotiert wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 131,428 ab, gegenüber einem Verlustsaldo im Vorjahre von 475,772 Franken.

Fremdenfrequenz

Davos. In der Woche vom 28. Februar bis 6. März 1925 zählte der Kurort Davos 6468 Gäste, wovon 242 Passanten. In der gleichen Zeit des Vorjahres waren es 4722 Personen, wovon 172 Passanten. Seit 1. Oktober 1924 waren 17,897 Gäste anwesend, im Vorjahre 14,081.

Schuls-Tarasop. Der Kurort Schuls zählte im Jahre 1924 40,000 Logiertage gegen 21,000 pro 1923 und 53,000 im Jahre 1913, der letzten normalen Saison. Der ganze Kurort Schuls-Tarasop-Vulpera zählte im Jahre 1921 85,600 Logiertage gegen 43,800 im Vorjahre und 110,000 anno 1913.

Marktberichte

Eierpreis. Laut Mitteilung der „Spezialhändler-Zeitung“ hat sich wegen verringerter Zufuhren die Marktlage in Eiern befestigt. In den Produktionsländern hat die Nachfrage für Ostern eingesetzt und haben die Preise etwas angezogen. Heute notieren (per 1000 Stück): Jugoslaven Fr. 120-124; Steirer und Ia. Bulgaren 124 bis 125; Excelesior Fr. 127-128; Italiener je nach Gewicht Fr. 137-145 (ab. Basel).

Kleine Totentafel

Brig. Hier starb in ihrem 63. Altersjahr Frau We. Dr. Mengis-Lagger, langjährige Leiterin der Hotels Lagger in Saas-Fee, eine in weiteren Kreisen hochgeschätzte, tüchtige Geschäftsfrau. Der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid.

Briefkasten der Redaktion

An K. in Z. Den Artikel im „Merkur“ mit den kritischen Bemerkungen zur „Wegleitung für die Verleumdung der Trinkgelder“ haben wir ebenfalls beachtet. Die Darlegungen des betr. Artikelschreibers beruhen auf der unrichtigen Publikation des Trinkgeldansatzes für Hotelaufenthalte von 1-3 Nächten in einer früheren Nummer des „Merkur“, in welcher der Ansatz mit 15-20 Prozent statt richtig mit 15-10 Prozent angegeben war. Wir haben die Redaktion des „Merkur“ um Richtigstellung gebeten und dürfen objektivweise eine solche auch erwarten.

Nach Gsald. Die zwei Aufstellungen unserer letzten Nummer bet. „Ermittlung der Trinkgeldanteile der Angestellten“ wollen natürlich nur gewertet sein als das, was sie ausdrücklich bezeichnen: als Beispiele, wie man zur Parität-Ermittlung für jeden einzelnen Angestellten gelangen kann. Sie bedeuten keine starre Marschroute oder Bindung für die betr. Hotelkategorien, sondern gestalten mancherlei Abweichungen, Einschaltungen und Weglassungen dieser oder jener Charge. Es ist uns angesichts des chronischen Platzmangels nicht möglich, soviel Beispiele zu bringen, dass daraus jeder einzelne Hotelier eine für sein Haus genau zutreffende Aufstellung herausuchen könnte, denn das würde die Publikation einiger Dutzend, wenn nicht von mehr Beispielen bedingen. Sofern in Ihrem Haus die von Ihnen genannten Personalchargen tatsächlich besetzt sind, erhöht sich die Zahl der Anteile sowohl für Saal wie für Etage und zwar um 3-5, resp. 1-2 Parts. Wollen Sie uns eine Aufstellung Ihres Personalstabes aller drei Ressorts übermitteln, so sind wir gerne bereit, auch noch ein Beispiel für die Paritätberechnung Ihrer Hotelkategorie zu erstellen.

Warnungstafel

Noch ein Zechpreller!

Aus der Bundesstadt wird abnormals von einem notorischen Zechpreller gewarnt. Der Handelsreisende Walter Müller, zuletzt wohnhaft in Genf und Basel, logierte kürzlich während der Dauer einer Woche in einem Berner Hotel und verschwand ohne Bezahlung seiner Zechen. Von Genf aus ersuchte er den Hotelinhaber dann, ihm die Rechnung dorthin zu senden, der betr. Brief kam jedoch mit dem Positivmerk „unbekannt“ zurück. Eingezogene Erkundigungen, ergaben, dass der Mann früher für das Haus Hirz, rue de Berne 32, Genf, reiste und kürzlich wegen begangener Zechprellereien für kurze Zeit in Genf hinter Schloss und Riegel sass. Auch anderwärts soll er sich ähnliche Vergehen haben zu Schulden kommen lassen.

Wir warnen jedenfalls vor jeglicher Kreditgewährung oder auch nur Aufnahme dieses unerwünschten Gastes. Wie wir erfahren, soll er sich zurzeit in der Ostschweiz (Thurgau, St. Gallen) herumtreiben, weshalb den dortigen Hoteliers Vorsicht anempfohlen sei. — Für das Vergehen in Bern ist Strafklage eingereicht.

Redaktion - Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern)

A. Matti

Ch. Magne

Das Hotel - Pfand - Nachlassverfahren
von Dr. Münch-Eisenlohr
Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich.

Erläuterungen zur bundesrätlichen Verordnung vom 18. Dezember 1920 betreffend die Nachlassverfahren, das Pfandnachlassverfahren für Grundstücke und das Hotelbauverbot.

Preis Fr. 2.20, Porto inbegriffen
Zu beziehen durch das Zentralbureau des Schweiz. Hotelier-Vererins, Basel 2.

LUZERN I. Rg. HOTEL DU LAC

Restaurant „Flora“  **H. Burkard-Spillmann, Dir.** **Eig. Bade-Etablissement**

Die Zürcher Kochkunst-Ausstellung

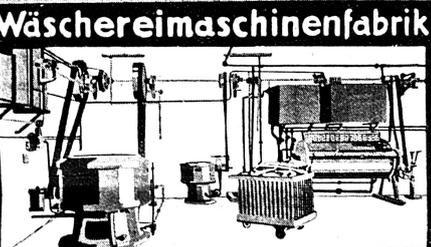
im Tonhallepavillon Zürich wird am Samstag den 28. März 1925, vorm. 10 Uhr, eröffnet
Eintritt: Fr. 2.- (Ausstellungskatalog inbegriffen) - Eingang: Claridenstrasse
Die ausgestellten Kochkunst-Objekte werden mitsamt den Platten verlost

Ausschneiden und aufbewahren - Auszug aus dem Katalog - Diese beiden Rezepte sind als fertige Platten ausgestellt

6 verschiedene Salate, Salade Cressonnière, kleine ausgetoche Kartoffeln, im Salzwasser gekocht, mit Mayonnaise angebracht, turmformig angeordnet und mit Blättern der Brunnenkresse verziert, Sa la d e J o k e v C l a b, Sargelsetzen und Trüffeln in Julienne geschnitten, mit Essig und Öl angebracht und zuletzt mit leichter Mayonnaise untermerkt, Sa la d e L o r e t t e, Sellerieknochen in Julienne geschnitten, desgleichen rote Rüben und dazu Nuss-Salat, Sa la d e M i n o n, Artischockenböden und Sellerieknochen in kleine Würfel geschnitten, in Blätterteigkrübeln angeordnet und

mit Baumrinne verziert, Sa la d e O p é r a, Huhn, Ochsenzunge, Stangen-sellerie, Trüffeln in Julienne geschnitten, Scheiben von K. Essiggarten, ver-ziert mit Hülmmerieren, Sa la d e S e l l e r i e, Sellerieknochen, Tomaten und Artischocken in kleine Würfel geschnitten, mit Öl und Zitronensaft angebracht.
Pauquettes de soles Ventienne. Mit einem länglichen Ausstecher werden 4 rote Kartoffeln ausgestochen, worauf

die Sezungenschnitten darauf rollt, mittels Zahnstocher befestigt und im Fond dämpft. Hernach werden die Kartoffeln entfernt, der Fond eingekocht und mit Butter aufmontiert, wonach man eine leichte Tomatensauce daranzieht. Die fertige Sauce wird auf die Platte gegeben, die gedämpften Sezungen-Röllchen darauf angeordnet, mit abgeschmelztem Spinat gefüllt und als Beilage mit Blätterteigkrübeln verziert. B e r e c h n u n g: 250 gr. Sole 1.45, Butter, Schatzen, Fond und Gewürze 1.—, Salat und Butter —.55, Tomatensauce —.60, 4 Blätterteigkrübeln —.40, Total Fr. 4.—.

Wäschereimaschinenfabrik

HVOGT-GUTAGARON

Kurarzt
sucht gute Kurarztstelle, ev. auch für den Winter. Offerten unter Chiffre B. N. 2636 befördert die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Reinigungsmittel
(150-500fache Verdünnung), sowie feines Waschlupfer, Seifen, Handseife, Seifensphäre, Bodenwische etc.
Fonal-Fabrikation, St. Gallen, (OF. 1848 St.) 498

Hotel-Silber
wird sehr gewissenhaft repariert und wieder versilbert
KITSCHMANN GALVANISCHE ANSTALT
KANZLEISTR. 126 ZÜRICH TEL. SEL. 67.37

Trio
(deutsches) Violine, Cello u. Piano, sucht für sofort oder später Saison- oder Jahresstellung. Für erstklassige Leistungen (Lanz, wie auch Konzerte) und G. Gardelobbe wird garantiert. Referenzen v. ersten Häusern d. It.-u. Ausl.-Grosses Theaterrepertoire. Angebote unter Chiffre S. H. 2643 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling
welcher die franz. Sprache lernen will, sucht Stelle in ein Hotel od. Pension als Portier. Offerten unter Chiffre Z. P. 2642 befördert Radolf Mosse, Zürich. (Z. 208.3)

Hotelier
älterer Schweizer, sehr solid, erbschaftl. u. zurecht, sucht Sekretär-Posten für Saison in Haas v. ca. 50 Betten. Sehr geschickliche Bedienung. Offerten unter Chiffre W. G. 2635 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Garçon de salle
Jeune homme de 18 ans, bonne famille, cherche place dans un hôtel, comme volontaire. Ecrire sous chiffre P 10126 Le à P. billets, Le Locle (Ct. de Neuchâtel).

Kurorchester
frei (4 Herren) Juli-August, für feines Hotel, Offerten unter Chiffre W. G. 2635 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Insertieren bringt Gewinn!

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht
Erfolg garant. 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch „Rapit“ in Luzern 80.
Prospekt gegen Rückporto.

Zu verpacken
ein tüchtige Fachleute im hochstehenden Kurort Oberotzenbergs Berghotel (30 Betten, beliebter Ausflugsort), 1100 m., mit kl. Landwirtschaft. Offerten unter Chiffre H. E. 2634 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Trocken-Maschine
mit 4 Rollen, Schabladen, mit Nachtstrom arbeitend, geringer Stromverbrauch, künstlich abzugeben. Anfragen unter OF. 3842 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. 4911 (OF. 3667 Z)

Import - Eier
Emil Meier-Fisch Winterthur. 3k

CHAMONIX
Hôtel à vendre. 65 chambres - situation unique en face de la gare de Chamonix et du Mont Blanc - Bénédictine, 1100 m., mit kl. Landwirtschaft. Ecrire sous chiffre B 82188 X, à P. billets Genève. 5420

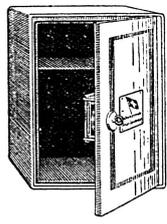
HÔTEL WÄSCHEREI-ANLAGEN
WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN
Geräuschloser Betrieb.
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder elect. Heizung
ALIEBMANN & CO ZÜRICH

Spezialitäten:
 Feinste
 Tafel-Confitüren
 Gelées, Sirupe
 Früchte- u. Gemüse-
 Conserven, Gemüse
 in Essig etc.



Conserven
Seethal
 Seon (Aargau)

Hotelzimmer-Tresor



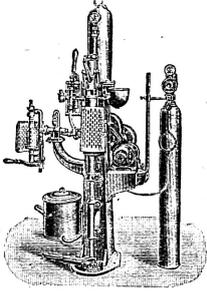
Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Stellen Sie sich Ihre
 Tafelwässer, Braureilmonden, Syphons usw. selbst her mit dem

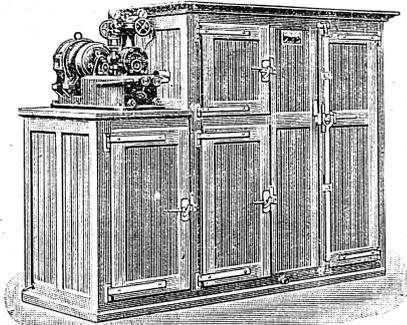
„Lucro-“
 Mineralwasser-Apparat für Kronenkorkflaschen
 (nebenher auch für Syphons oder Kugelflaschen zu gebrauchen)



Für elektrischen Antrieb, mit direkt angebautem Elektromotor. Auch für Hand- oder Riemenantrieb lieferbar. Spielend leicht zu bedienen, keinertes Fachkenntnis erforderlich. Vollkommen automatische Erzeugung eines scharf prickelnden, dauerhaft mit Kohlensäure imprägnierten Getränkes. — Verlangen Sie Offerte von der Spezialfabrik

Carl Malmendier,
 Komm.-Ges., Köln 159

KÜHLSCHRÄNKE
 MIT KOMPRESSOR MIGNON
 SYSTEM DELL'ORTO MILANO



VERLANGEN SIE PROSPEKTE VOM
VERKAUFsbUREAU ZÜRICH, DELL'ORTO
 FRÖHLICHSTR. 56 — UNVERBINDLICHER BESUCH

Besonders günstige Gelegenheit!
Hotel zu verpachten ev. zu verkaufen
 Infolge plötzlichen Todesfalles des Eigentümers und Abwesenheit der Erben in Amerika ist möglichst rasch zu verpachten:

Das Schlosshotel Mariahalden in Weesen
 zirka 50 Betten, an sehr schöner, guter Lage im vielbesuchten Fremdenkurort Weesen gelegen. Die Pacht ist möglichst bald anzutreten. Behufs Hesichtigung des Hotels wende man sich an Herrn Gemeindeamann H. Welti in Weesen (Tel. Nr. 48). Offerten sind daselbst bis spätestens Ende März einzureichen. Event. wird das Hotel auch an seriöse, kapitalkräftige Käuferchaft verkauft.

Weesen-Kaltbrunn, den 18. März 1925.

Für die Erbschaftsverwaltung:
 H. Welti, Gemeindeamann Weesen.
 H. Hanzartner, Gerichtsschreiber, Kaltbrunn.

Kirsch, Quetsch und Liqueur

verdanken ihrem guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal. Obstverwertungsgenossenschaft EIKEN (Aargau)



Putztücher
 (SCHEUERTÜCHER)

50/70 cm, einfach gewoben, per Dutzend Fr. 6.30
 50/70 cm, einfach gewoben, per Dutzend Fr. 7.60
 50/70 cm, mit Doppelboden, per Dutzend Fr. 7.80
 Bei Abnahme von über 10 Dutzend 5% Rabatt
 Muster zu Diensten

H. Leuzinger-Jenny
 NETSTAL (Kanton Glarus)

GESUCHT:
 Jüngerer, energischer und repräsentativer

Oberkellner

zu baldigen Eintritt, Jahresstelle. Nur älteste Kräfte mit 1. Referenzen und Zeugnissen nebst Anweis über Sprachkenntnisse und Gewohnheit im Verkehr mit feinen Gästen, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie melden unter Chiffre P Z 2632 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KAUF - PACHT
 event. Direktion eines besseren, gutgehenden Hotels

(Stadt oder Fremdeort) wird von tüchtigem, erfahrenem Hotelier der Süd-schweiz gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre F. A. 2629 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier

mit langjähriger Praxis in Hotels u. d. Restaurants wünscht ein erblühendes Hotelgeschäft im In- oder Ausland zu kaufen oder zu pachten. Event. wird direkt posten mit Hotelierung angenommen. Offerten unter Chiffre B. R. 2627 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebrüder Bayer, Filiale Luzern
 Telefon 2208 - Industriest. 5

Kühlanlagen mit Kältspeicherung
 D. R. P. - Patent
 2000 - 20000 Calorien stündliche Leistung
 Solideste Konstruktion
 Einfachste Bedienung
 Sparsamster, rationellster Betrieb.

Ueber 3500 Maschinen im Betrieb. — Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

Oriental Teppichreinigung
 nach neuestem, erprobtem Verfahren, unerreicht in seiner Leistung

Färberei und chemische Reinigungsanstalt
 für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
 F. Degon, Neualtchwil bei Basel. — Telefon Birzg. 4730

Dorner & Co., Basel
 vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

Weine, Spirituosen Olivenöl

Telephon 4026

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen
 jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
 AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

Musik und Unterhaltung in Hotels

Wir erteilen erschöpfende Auskunft über
RADIO-INSTALLATIONEN
 (mit detaillierten Kosten-Voranschlägen) und orientieren Sie unverbindlich über die Vor- und Nachteile einer Radio-Anlage im Vergleich zu andern musikalischen Darbietungen. Machen Sie sich unsere reichen Erfahrungen zu nutze.

MUSIKHAUS HUNI - ZÜRICH
 Generalvertretung der Radio-Apparate „KERA“.

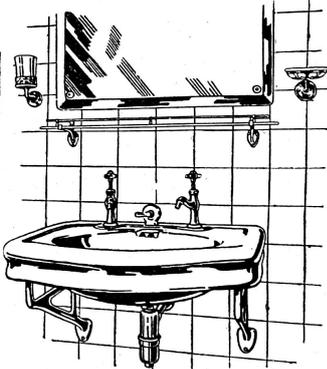
Klappstuhl „Berna“



Patent Nr. 101, 791
 anerkannt der beste
Saal- und Reservestuhl
 Praktisch, solid, billig
Prospekt mit Referenzen
 Musterstuhl zur Verfügung.

Morgenthaler & Cie
 Abteilung Möbelfabrikation
 Bern — Zürich

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



Wollen Sie in Ihren Fremdenzimmern Toiletten mit

Kalt- u. Warmwasser-versorgung

installieren lassen, so verlangen Sie Projekt und Kostenberechnung von

El. Pärli & Cie.
 Centralheizungen und sanitäre Anlagen
 Biel und Bern

Für Champagner
 Für Liqueure
 Für Whiskies
 Für feine franz. Weine

↓

Niedrigste Preise
 Verlangen Sie Konditionen bei
 Lambert Picard & Cie., Lausanne

Voir Mise en garde.

Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service

Tirage à part de la « Revue suisse des Hôtels ».

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

Nouvelles de la Société

Un nouveau don.

Nous avons reçu de M. K. Rupprecht, Hôtel Eden, à Rheinfelden, président de l'Association suisse des stations balnéaires, un don de 50 francs à verser au Fonds de réserve pour l'assurance vieillesse et survivants des employés du Bureau central. — Nous présentons nos remerciements très cordiaux au généreux donateur.

La fin du jeu dans les kursaals.

Vendredi de la semaine dernière a été franchi au Conseil national le sort du jeu dans les kursaals pendant l'année de répit que l'on escomptait. Il a été franchi dans le sens négatif, c'est-à-dire dans le sens de la fermeture immédiate.

On sait que le 17 mars, dans une séance de relevée, le Conseil des Etats s'était rallié, par 18 voix contre 16, à une proposition de la majorité de sa commission d'inviter le Conseil fédéral à fixer la fermeture des jeux au 16 avril 1926. A la commission du Conseil national, six membres s'étaient prononcés pour la prolongation du délai, tandis que cinq approuvaient le point de vue du Conseil fédéral, consistant à fermer les jeux cinq ans après la violation populaire, soit le 21 mars 1925. Beaucoup s'attendaient en conséquence à voir la représentation du peuple à Berne se ranger à la manière de voir de celle des représentants des Etats. Cette espérance a été déçue. Après un vote à l'appel nominal, comme s'il s'agissait de sauver la patrie menacée, il a suffi de la voix du vice-président du Conseil national, M. Hofmann, un Thurgovien, pour franchir toute l'affaire dans le sens de l'interdiction immédiate. Ce qui n'empêchera pas du reste les ennemis irréductibles des jeux de parler de volonté populaire, comme s'il s'agissait d'un vote unanime.

Voici, d'après les journaux, un résumé succinct des débats qui ont abouti à une conclusion si regrettable.

Les deux rapporteurs de la majorité de la commission, MM. Hunziker (Argovie) et Grobel (Vaud) recommandent l'adhésion au Conseil des Etats. Ce dernier relève notamment qu'il est impossible de dire si le peuple et les Chambres ont voulu mettre fin aux jeux au mois de mars de cette année. De ce doute, il convient de faire bénéficier les intéressés, d'autant plus que l'industrie hôtelière a traversé une période difficile. Il rappelle en outre que la motion Keller avait été votée à une grande majorité par le Conseil des Etats, tandis que le postulat Zimmerli n'avait été écarté au Conseil national qu'à une majorité de 3 voix.

Le socialiste Huber et M. Morard (Fribourg), au nom de la minorité de la commission, proposent de prendre acte du rapport du Conseil fédéral, c'est-à-dire de fermer les jeux dès cette année. Le premier souligne que la volonté populaire était d'abolir les jeux de hasard cinq ans après le vote. On a déjà tenu compte dans une mesure équitable des vœux formulés par les hôteliers. Il ne faut pas oublier que l'initiative a abouti en 1914 et que le scrutin populaire ne put avoir lieu qu'en 1920.

M. Bopp (Bülach), du parti des paysans, se prononce pour la fermeture immédiate, mais M. Hadorn, de l'Oberland bernois, plaide la cause de l'hôtellerie qui bénéficie de l'existence des kursaals. M. Lachenal (Genève), restant sur le terrain juridique, soutient la thèse qu'une initiative est adoptée seulement après l'homologation par les Chambres du résultat de la votation. En donnant son avis, le Parlement n'empêche pas

sur les droits du Conseil fédéral. Il doit pouvoir interpréter le sens d'une initiative. On devrait montrer du reste un peu plus de générosité à l'égard des stations d'étrangers et accorder aux kursaals l'année de grâce qu'ils réclament. A Genève seulement, 300 employés seraient mis sur le payé par la fermeture du kursaal.

M. de Dardel (Neuchâtel) déclare qu'il appartient au Conseil fédéral et non aux Chambres d'interpréter la Constitution. Le gouvernement invite seulement le Parlement à prendre connaissance de son rapport et ne sollicite pas son avis. Il serait singulier que le Parlement s'immiscât dans les compétences du pouvoir exécutif. Trop longtemps déjà les jeux de hasard ont été tolérés.

M. Holenstein (St-Gall) n'a pas la robuste assurance du précédent orateur; il a des doutes et il incline pour le délai.

M. Kurer (Soleure), pour des motifs liés de l'opportunité et des nécessités économiques, défend le point de vue de la majorité de la commission. La valeur totale des salaires, pourboires, logements, nourritures, etc., des employés menacés par la fermeture des jeux s'élève à plus que deux millions de francs annuellement. Ce manque à gagner serait difficilement récupéré ailleurs.

M. Schöpfer (Vaud) explique les effets pratiques du délai et se prononce aussi en faveur de la prolongation, tandis que M. Hoppeler (Zurich) tonne contre les kursaals, qui corrompent la santé morale du peuple, et proclame que la prolongation du délai de tolérance ferait sur le peuple une déplorable impression.

M. Schüpbach (Berne) fait observer que dans une lettre à la commission le Conseil fédéral a sollicité l'avis des Chambres. Cette affaire, qui est d'une minime importance juridique, a une grande portée pour les intéressés. Il convient de se montrer généreux à leur égard.

M. le conseiller fédéral Häberlin expose encore une fois les considérations juridiques connues à appliquer dans le cas particulier et déclare que le Conseil fédéral reste fidèle à son opinion primitive, à savoir que les jeux doivent être fermés cinq ans après le vote populaire, c'est-à-dire le 21 mars 1925. Il demande au parlement de sauvegarder son prestige devant le peuple. La prolongation du délai poserait un précédent. Il pourrait survenir plus tard des initiatives où un délai devrait être accordé en raison de nécessités économiques, mais ne pourrait plus l'être pour ne pas s'exposer à se retrouver dans une situation pareille à celle du moment présent. Le respect de la constitution est le pilier d'une démocratie.

Un incident se produit encore entre M. Zimmerli (Lucerne) et le socialiste Huber, au sujet d'une accusation de ce dernier suivant laquelle il y aurait eu tentative de corruption de la presse de la part d'une personnalité des kursaals.

On passe à la votation: 91 députés se prononcent pour la prolongation du délai, 91 contre. Le président de l'assemblée déparage dans le sens défavorable au délai de grâce.

Nous nous abstentions ici, pour le moment du moins, de tout commentaire, nous réservant de revenir éventuellement sur cette question, dont l'importance est indéniable pour l'avenir du tourisme dans plusieurs stations suisses. Il sera intéressant à coup sûr de voir le parti que les concurrents étrangers de nos industries touristiques vont maintenant tirer du vote du Conseil national.

Répartition des pourboires.

Calcul de la part revenant à chaque employé.

La publication des « Directives pour la répartition des pourboires et des pourcentages de service » a été accueillie avec beaucoup de satisfaction dans les milieux patronaux comme dans ceux des employés. Le tirage à part qui en a été fait répondait lui aussi à un réel besoin, comme le prouvent les commandes reçues chaque jour au Bureau central. Cependant il semble que des chefs d'entreprises où la réforme du pourboire est déjà introduite ne soient pas encore tous parfaitement au clair sur la manière de calculer le montant revenant à chaque employé. C'est pourquoi nous estimons opportun d'indiquer ici, en nous servant de deux exemples pratiques, la manière de se servir du schéma de répartition.

1er Exemple. Hôtel de 1er rang avec un maître d'hôtel, deux chefs de rang, deux commis de rang, un sommelier-coffrier, six sommeliers de salle, deux demoiselles de restaurant, un apprenti de salle, un concierger, un conducteur, un portier de nuit, un lifier, un

chasseur de plus de 20 ans, un chasseur de moins de 20 ans, un téléphoniste, six filles de chambre, quatre portiers d'étage et un sous-portier.

Période de répartition: deux semaines
Somme totale encaissée au bureau (pourboires libres ou pourcentages sur les notes) Fr. 3400.—
Dont à déduire 10% pour travaux spéciaux du personnel (art. 2 des Directives) „ 340.—
Il reste à partager Fr. 3060.—

Première répartition:
Part de la salle 45% = Fr. 1377.—
Part du vestibule 25% = „ 765.—
Part de l'étage 30% = „ 918.—
Total Fr. 3060.—

Répartition à la salle: Parls
Maître d'hôtel 12 + 14 = 26 Fr. 447,20
(14 employés sous ses ordres)
2 Chefs de rang et d'étage à 8 parts = 16 „ 275,20
2 Commis de rang et d'étage à 4 parts = 8 „ 137,60
1 Sommelier-coffrier 3 „ 51,60
6 Sommeliers de salle à 3 parts = 18 „ 309,60
2 Demoiselles de restaurant à 4 parts = 8 „ 137,60
1 Apprenti de salle 1 „ 17,20
Total 80 Fr. 1376.—
part = Fr. 1377 : 80 = Fr. 17,20 (montant arrondi)

Répartition au vestibule: Parls
Concierger 12 + 6 = 18 Fr. 280,80
(6 empl. sous ses ordres)
Conducteur 7 „ 109,20
Portier de nuit 8 „ 124,80
Liflier (3 langues) 6 „ 93,60
Chasseur (plus de 20 ans) 3 „ 46,80
Chasseur (moins de 20 ans) 2 „ 31,20
Téléphoniste 5 „ 78.—
Total 49 Fr. 764,40
1 part = Fr. 765 : 49 = Fr. 15,60

Répartition à l'étage: Parls
6 Filles de chambre à 5 parts = 30 Fr. 459.—
4 Portiers d'étage à 7 parts = 28 „ 428,40
1 Sous-portier 2 „ 30,60
Total 60 Fr. 918.—
1 part = Fr. 918 : 60 = Fr. 15,30

Somme à répartir Fr. 3060.—
Sommers réparties:
Salle Fr. 1376.—
Vestibule „ 764,40
Etage „ 918.—
Rep. à compte nouv. „ 1,60
Fr. 3060.— Fr. 3060.—

2me Exemple. Hôtel de 2me rang avec une maître d'hôtel, six filles de salle, une fille de restaurant, un apprenti de salle, un concierger-conducteur, un portier de nuit, un lifier, quatre filles de chambre, une aide-fille de chambre et trois portiers d'étage.

Période de répartition: deux semaines
Somme totale encaissée au bureau (pourboires libres ou pourcentages sur les notes) Fr. 1800.—
Dont à déduire 10% pour travaux spéciaux du personnel (art. 2 des Directives) „ 180.—
Il reste à partager Fr. 1620.—

Première répartition:
Part de la salle 47% = Fr. 761,40
Part du vestibule 23% = „ 372,60
Part de l'étage 30% = „ 486.—
Total Fr. 1620.—

Répartition à la salle: Parls
Maître d'hôtel (8 empl. sous ses ordres) 12 + 8 = 20 Fr. 354.—
6 Filles de salle à 3 parts = 18 „ 318,60
1 Fille de restaurant = 4 „ 70,80
1 Apprenti de salle = 1 „ 17,70
Total 43 Fr. 761,10
1 part = Fr. 761,40 : 43 = Fr. 17,70

Répartition au vestibule: Parls
Concierger conducteur 10 Fr. 177.—
Portier de nuit 6 „ 106,20
Liflier 5 „ 88,50
Total 21 Fr. 371,70
1 part = Fr. 372,60 : 21 = Fr. 17,70

Répartition à l'étage: Parls
4 Filles de chambre à 5 parts = 20 Fr. 226.—
1 Aide-fille de chambre = 2 „ 22,60
3 Portiers d'étage à 7 parts = 21 „ 237,30
Total 43 Fr. 486,90
1 part = Fr. 486 : 43 = Fr. 11,30

Somme à répartir Fr. 1620.—
Sommers réparties:
Salle Fr. 761,10
Vestibule „ 371,70
Etage „ 485,90
Rep. à compte nouv. „ 1,30
Fr. 1620.— Fr. 1620.—

Nous avons supposé dans ces deux exemples que chaque employé avait travaillé régulièrement pendant toute la période sur laquelle portait le calcul de répartition. En cas d'absence (exception faite pour les jours de congé normal), de maladie d'une certaine durée ou de vacances d'un employé, sa part

est naturellement réduite en proportion, conformément à l'art. 6 des Directives.

Le calcul de la répartition impose évidemment un supplément de travail au personnel du bureau, dont le temps est parfois déjà très mesuré. Nous nous permettons à ce propos de signaler le « Blitz-Rechner O. Beer », dont l'emploi facilite et raccourcit énormément les calculs. On peut se procurer le « Blitz-Rechner », qui est déjà en usage dans un certain nombre d'hôtels, en s'adressant aux principales librairies.

Un collaborateur indésirable.

Depuis quelque temps, nos hôtels reçoivent de New-York d'élégantes petites lettres dans lesquelles un Suisse établi là-bas (il ne nous semble pas indispensable de publier son nom pour le moment) offre ses bons services pour la diffusion de matériel de propagande dans la société distinguée où l'on voyage volontiers, dans les écoles et les clubs, dans les milieux privés et même dans les bureaux de voyages. Comme rétribution de ses peines, notre homme réclame seulement cinq dollars, qu'il prie de joindre à l'envoi des prospectus à distribuer.

Cette offre de collaboration ressemble à de la mendicité comme une goutte d'eau ressemble à une autre. Aussi signalons-nous cette affaire seulement à titre de renseignement. En effet, nous avons peine à croire qu'il se trouve d'un bout à l'autre de nos cantons helvétiques un hôtelier assez naïf pour attendre le plus petit avantage de la collaboration problématique d'une personne complètement inconnue, et pour risquer le moindre argent sur la foi à d'aussi vagues promesses, même si elles peuvent être faites en cinq langues diverses.

Société pour le développement de Lausanne.

Cette société a tenu son assemblée générale, annuelle le mercredi 25 mars. Nous extrayons les renseignements qui suivent du 40me rapport de gestion présenté à cette assemblée.

Au Comité, M. Paul Perret, municipal, et M. Ch. Chamorel-Garnier architecte, ont été remplacés par M. A. Freymond, ancien syndic de Lausanne, et M. Georges Mettler, architecte.

Au 1er janvier 1925, la société comptait 1069 membres actifs, soit 53 de plus qu'à la fin de 1923. La ville ayant 70.000 habitants, la proportion est de 1,4%; c'est trop peu pour une place où tant d'écoles et de pensionnats, tant de restaurants, de pensions et d'hôtels, tant de petites industries et de genres de commerce sont si directement intéressés à l'activité du développement.

Le chapitre des subventions est également bien court: 1500 francs de la commune de Lausanne, 1000 francs de la Société des Hôtels de Lausanne-Ouchy, 1000 francs des C. F. F. et 100 francs de la Cie générale de navigation sur le lac Léman. Par contre, le comité a accordé des subventions s'élevant à la somme totale de 4410 francs à l'Office suisse du tourisme, à la Commission de propagande et de publicité, au chemin de fer de la Suisse, à l'Orchestre de la Suisse romande, à l'Union suisse des sociétés de développement, au Pro Lemano, aux concerts d'orgue à la cathédrale, à l'illumination de la cathédrale (31 décembre 1923) et à la Commission romande du Simplon.

Les comptes de l'exercice 1924 bouclent par un excédent de recettes de 4519 fr. 33 lequel, conformément aux statuts, est versé au fonds social, qui est ainsi porté à 36.560 fr. 80. Les contributions ont produit 7075 fr. 40. Les fonds Bessières, qui a une destination spéciale et ne figure au bilan que pour mémoire, s'élevait au 31 décembre 1924 à 55.027 fr. 45. Une partie importante de ce fonds servira cette année à couvrir les dépenses d'établissement des nouveaux bains. Le compte de profits et pertes se balance par 16.253 fr. 78 et le bilan par 64.381 fr. 14. Le fonds de réserve atteint 7697 fr. 91. Des réparations importantes ont été effectuées aux installations du lac à patiner de Sauvabelin. La saison de patinage commença le 7 janvier, a duré, sauf une semaine d'interruption, jusqu'au 29 février. Il y a eu trois fêtes de nuit qui ont laissé un bénéfice net de 526 francs. Le compte spécial du lac à patiner boucle par un bénéfice net de 2693 fr. 68.

A Lausanne comme ailleurs, on a pu constater que l'augmentation de la fréquentation s'est manifestée de façon particulière chez les voyageurs venant de pays où le travail de publicité a été intensifié, c'est-à-dire l'Angleterre et l'Amérique; les résultats ont été moins sensibles en Allemagne. La publicité a été essentiellement collective. Les temps sont passés où chaque organisme de vie économique: industriels, négociants, hôtels, pensionnats, bureau de renseignements, etc. faisaient dans la trop faible limite de ses moyens sa petite propagande personnelle en Suisse et à l'étranger. En 1924, comme déjà en 1923, la Société pour le développement de Lausanne a travaillé en étroite collaboration avec la « Commission de publicité et de propagande touristiques », le Bureau de renseignements de la société étant l'organe principal de distribution et de répartition des nombreuses publications de la commission.

On lit dans le chapitre du rapport consacré à la publicité:

« Qu'on le veuille ou ne le veuille pas nous nous rendons toujours mieux compte que les éléments de prospérité de notre cité sont en première ligne sa situation géographique et touristique, ses établissements d'instruction, ses méde-

cins, ses hôtels, ses pensionnats. C'est là que nous devons massivement faire toujours mieux connaître, sachant que ce faisant, nous donnons satisfaction à tous les divers éléments de notre population, à l'industrie, au commerce, aux patrons, aux employés, aux ouvriers de toutes professions et métiers. C'est ce qu'ont compris tous ceux — autorisés, banquiers, hôteliers, commerçants, particuliers — qui ont apporté à la Commission de publicité et à notre Bureau des renseignements leurs contributions plus ou moins importantes et qui, nous l'espérons bien, continueront cet effort.

Le matériel de propagande édité par cette commission a été expédié par le Bureau de renseignements de Lausanne à plus de 80 bureaux similaires de Suisse, aux agences des C.F.F. à Paris, Londres, Berlin, New-York, etc., aux agences de voyages et aux consulats suisses à l'étranger. Les listes d'hôtels, de pensionnats, de pensions, les notices sur le golf, etc., ont été répandues dans toutes les principales villes d'Allemagne. Cinq mille exemplaires en français et cinq mille en anglais du Guide: «Que faire et que voir à Lausanne?» ont été mis à la disposition de la clientèle particulière du Bureau de renseignements.

Ce Bureau continue à rendre de multiples et précieux services. Il a expédié 26.600 imprimés de propagande et 2806 lettres (en 1923: 15.400 et 2218). Le nombre des lettres reçues a passé de 1890 en 1923 à 2415 en 1924. Le Bureau a donné 12756 renseignements divers, contre 11.656 en 1923, consistant surtout — à part les renseignements commerciaux — en adresses d'hôtels, de pensions et de pensionnats et en indications variées sur les villes et stations d'étrangers en Suisse et sur des voyages et excursions en plaine et en montagne. Le nombre total des visiteurs a été de 12.493, en augmentation de 824 sur l'année précédente. On a enregistré parmi les visiteurs 8503 Suisses, 1232 Anglais, 768 Français, 771 ressortissants de divers autres pays, 492 Allemands, 492 Américains, 138 Italiens et 97 Russes. La tire-litre a produit 672 fr. 50, ce qui représente à peine 1 1/2 centime par visiteur. Le salon de lecture est de plus en plus fréquenté; il met à la disposition du public une cinquantaine de journaux et revues. Les dépenses du Bureau de renseignements se sont montées à la somme de 17.769 fr. 40 pour 1924 et les recettes à 10.779 fr. 40, laissant un déficit de 6.990 fr. 00. Dans le chiffre des dépenses sont compris les impôts foncier et mobilier, l'achat de tous les Boffins du pays et de l'étranger, les frais d'impression du rapport annuel, de téléphone, de chauffage, les traitements du personnel, ainsi que les dépenses pour l'expédition à l'étranger de brochures et de guides de Lausanne.

Voici maintenant quelques chiffres concernant la fréquentation. Il est à noter que cette statistique est établie en «nuitées» ou «couches» et qu'elle porte seulement sur les hôtels de 1er et de 2me rang.

En 1924, le total des nuitées a été de 605.957. Il était de 630.424 en 1923, de 276.674 en 1922, de 212.293 en 1921. Le record a été atteint en 1919 par 725.023. Les résultats mensuels varient de 32.899 en février à 71.371 en août. Les résultats les plus favorables ont été enregistrés en août, juillet, septembre, janvier, mai et octobre.

Réparties par nationalités, ces nuitées donnent les chiffres suivants: 122.671 Français, 103.846 Américains, 95.732 Français, 70.101 Grecs, 33.846 Hollandais, 30.585 Allemands, 29.103 Italiens, 22.846 Espagnols, 16.657 Belges, 14.732 Bulgares, 13.981 Russes, 13.859 Autrichiens, 10.099 Etats scandinaves, 9321 Asiatiques et Australiens, 7311, 6403, 4923, 4923.

Alors qu'en 1923 les Suisses étaient les plus nombreux dans les hôtels et les pensions de Lausanne, ils ont été dépassés en 1924 par les Anglais, qui réunissent le 19,42% des arrivées, et par les Américains qui atteignent le 17,59%. La proportion des Suisses est de 17,02%, celle des Français de 11%.

Terminons cet aperçu par une nouvelle citation du rapport: «La meilleure publicité que Lausanne pourra faire en sa faveur sera encore et toujours l'aimable réception de ses hôtes, les soins attentifs que nous leur vouerons, l'activité éveillée de nos commerçants pour attirer chez eux et bien servir leur clientèle et aussi la vigilance de nos hôtels qui ne laisseront pas gâter ou gâter encore plus — nos sites, nos rues et nos places, en un mot notre pittoresque cité et ses riants alentours.»

Aux Intérêts de Genève.

Le comité de l'Association des intérêts de Genève s'est réuni après l'assemblée générale pour procéder à l'élection de son bureau et prendre des décisions sur l'activité à déployer en 1925.

En ce qui concerne la publicité, il a été décidé entre autres d'éditer à 100.000 exemplaires un Guide illustré de Genève, en langues française, anglaise et allemande, et qui contiendra une liste des magasins, hôtels, etc. de la ville. Les hôteliers, négociants, industriels qui désireraient s'assurer par souscription un certain nombre d'exemplaires de ce guide pour le distribuer à leur clientèle ou les expédier à l'étranger sont priés d'en informer le secrétaire de l'Association, qui leur indiquera les conditions.

Trente mille listes des festivités, expositions, concours et congrès qui auront lieu à Genève en 1925 seront répandues par l'intermédiaire des agences de voyages, bureaux de renseignements, etc. en Suisse et à l'étranger. Dix mille plaquettes donnant la liste des concours internationaux de l'été prochain sont en préparation. D'ici peu sera publiée une nouvelle brochure: «Genève, ville de séjours», tirée à 40.000 exemplaires.

Le comité des Intérêts de Genève a décidé de participer à la création du pavillon du tourisme suisse à l'Exposition internationale des arts décoratifs à Paris, ainsi qu'à l'Exposition internationale du tourisme à Grenoble.

Cent mille timbres-reclame destinés à faire connaître la prolongation de trois à cinq jours de la durée de validité de la carte d'entrée provisoire pour automobilistes étrangers non pourvus de tripliques seront mis à la disposition des commerçants, hôteliers et particuliers pour être collés

sur la correspondance partant pour la France plus spécialement.

Cent mille cartes postales suisses pour le trafic international seront pourvues d'une jolie vignette de Genève.

Le comité préfère son concours à la plupart des festivités de 1925. Le programme de la fête des fleurs des samedi 27 et dimanche 28 juin, qui prévoit plusieurs innovations, a été adopté en principe. La grande fête de nuit qui sera donnée le dimanche 19 juillet à l'occasion de la fête fédérale de gymnastique est étudiée avec soin et dépassera en beauté celle de l'année dernière, qui fut cependant fort réussie. L'Association, qui s'intéresse tout spécialement à la bonne marche de la fête fédérale de gymnastique, a souscrit une somme importante au capital de garantie, voté un prix d'honneur et dix médailles d'argent. Les Intérêts ont également prêté leur appui financier au tournoi international de hockey qui aura lieu à Genève pendant les fêtes d'été.

Son programme d'activités comprend aussi l'embellissement de la ville, le comité s'est intéressé au concours de fenêtres et balcons fleuris organisé par l'Union horticoles genevoise; il lui a voté une subvention et quatre médailles d'argent.

Enfin il a décidé de participer à la souscription du capital de la Société Radio-Emissions, qui vient d'établir un studio à l'hôtel Métropole, et de renouveler le subventionnement de mille francs à l'Orchestre de la Suisse romande.

Dans l'accomplissement de sa tâche, le comité compte sur la collaboration de tous ceux qui ont à cœur le développement de Genève et veulent contribuer à lui rendre sa prospérité d'autrefois.

Nouvelles Sections

Société des Hôteliers de Berne. Cette société a tenu le 26 février, sous la présidence de M. F. Eggmann, son assemblée générale ordinaire. Le rapport annuel, très détaillé, fut bien rédigé par le secrétaire de la section, M. E. Budjiger, a été approuvé avec remerciements à son auteur. — Les comptes annuels accusent un total de recettes de 5975 fr. 05 et un total de dépenses de 5686 fr. 50. — Le budget prévoit une cotisation de 4 fr. par lit pour les hôtels de 1er rang et de 3 fr. pour ceux de 2me rang. Les recettes et les dépenses envisagées pour 1925 se balancent. — Les comptes et le budget ont été approuvés. — Après dix années de présidence, M. Eggmann veut absolument passer à d'autres mains les rênes de la direction. Tous les efforts pour la faire revivre sur sa décision étant demeurés vains, le comité est composé comme suit pour une période de trois années: Président, M. Hermann Marbach, Hôtel de l'Ours; vice-président, M. H. Spertl, Hôtel Bristol; caissier, M. Ad. Fischer, Hôtel Métropole; assesseurs, Mme C. Aerni, Pension Herter et M. F. Eggmann, directeur du Bellevue-Palace. M. E. Budjiger a été élu président démissionnaire et remercié chaleureusement ses collègues du comité et les experts pour les examens d'apprentis de leur excellente collaboration et de leur constante bonne volonté. Le président nouvellement élu a souligné les grands mérites que s'est acquis son prédécesseur pendant ses longues années de fonctions remplies avec un complet dévouement; il a exprimé l'espoir qu'on voudra bien lui faire aussi confiance à lui-même et l'appuyer dans ses efforts pour la défense énergique des intérêts de l'hôtellerie de la ville de Berne. — Le secrétaire a ensuite présenté un rapport sur l'Exposition nationale d'agriculture qui aura lieu en automne et qui méritera fortement à contribution pendant quelques jours l'hôtellerie bernoise. Une prochaine assemblée décidera des mesures à prendre à cet égard. — Une longue discussion s'est engagée au sujet de la publication d'un guide d'étrangers pour la ville de Berne. Une majorité a finalement repoussé cette proposition, estimant qu'elle occasionnerait des frais hors de proportion avec les avantages possibles. — Diverses propositions d'agences de voyages reçurent une réponse collective, avec indication de prix échelonnés suivant les catégories d'établissements. L'assemblée a donné son approbation à un rapport sur les examens des apprentis cuisiniers. La section vœux a tenu le 10 février la session du jour dans les coursails. En fin de séance, les intéressés ont pris bonne note de la distribution d'un dividende par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Association des Hôtels du lac de Constance et de la vallée du Rhin. Le comité de cette organisation a siégé le 10 février à l'hôtel Wallhalla, à St-Gall, en ordre du jour suivant: 1. Révision de la question de la réorganisation de l'Association, la préparation de l'assemblée générale du 16 avril à Heiden et la propagande pour la prochaine saison d'été. Le comité a ratifié un arrangement avec la Société de développement de la région du lac de Constance en vue du subventionnement en commun de l'organe officiel: «Journal des étrangers» pour le lac de Constance et la vallée du Rhin», édité par la maison E. Loepfe-Benz, à Rorschach. Une liste des hôtels avec indication des prix, tirée à 5.000 exemplaires, sera imprimée à St-Gall. Une somme de 2.000 fr. sera consacrée à la publicité dans les quotidiens d'Allemagne, d'Autriche et de la Suisse. On tirera le meilleur parti possible du reste du stock d'affiches, préparées avant la guerre par Oreck Füssli: «Le lac de Constance et le Rhin à vol d'oiseau». — Les idées pessimistes répandues dans l'hôtellerie de la région pendant les années de guerre et d'après-guerre ont fait place à un renouveau de confiance. Diverses entreprises hôtelières du territoire de l'Association annoncent des restaurations aux bâtiments et des améliorations de confort: installations d'eau courante chaude et froide dans les chambres, aménagement de salles de bains privées, construction de vestibules et de halls. L'insolite à Constance est un restaurant et une salle à boire de jolies grises. L'hôtel des bains de Schachen à Lindau a agrandi sa propriété par l'achat d'un parc attenant et fera à ses hôtes d'été l'agréable surprise de mettre à leur disposition des bains de plage avec 88 cabines. Les milieux hôtelières de la région sont reconnaissants à la Société de développement et aux autorités des villes riveraines du lac de Constance de leurs efforts pour l'encouragement du mouvement touristique dans le pays.

Sociétés diverses

A. I. H. La Société suisse des hôteliers a délégué MM. Ch. Fr. Bullicaz, de Lausanne, et Dr Hermann Seiler, de Zermatt, à la réunion du Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'Hôtellerie, qui aura lieu à Rome les 26 et 27 mars.

Contre l'esprit bureaucratique. Sous le nom d'Association suisse de défense en matière de transports, douanes et administrations publiques s'est fondée à Genève, sous la présidence de M. Albert Och, l'une des personnalités dirigeantes du commerce de cette ville, une organisation dont le but est de défendre les intérêts des usagers ou clients des chemins de fer, postes, douanes, etc., contre les décisions injustes ou arbitraires de ces administrations. Chaque adhérent a droit à un certain nombre de consultations gratuites sur des questions de transports. L'Association, moyennant certaines conditions, se charge de la liquidation des litiges avec les administrations, soit à l'amiable, soit devant les tribunaux. Elle est patronnée par la Société genevoise du commerce de détail, par un comité de députés aux Chambres fédérales et par un groupe de juristes éminents. Le secrétaire central est M. Ch. Ackermann, Boulevard des Francais, 36, à Genève.

Automobilisme. La section vaudoise de l'Automobile-Club de Suisse, qui groupe plus de 600 membres, a tenu dernièrement son assemblée générale annuelle. Le rapport du président, M. Falliez, constate de réjouissants progrès. Le secrétaire a délivré 623 tripliques pour l'usage des frontières. La carte d'entrée provisoire de cinq jours est également distribuée dans les bureaux des douanes suisses de la frontière vaudoise et valaisanne, dans les mêmes conditions qu'à Genève; la section, responsable de la sortie des porteurs de cette carte dans les cinq jours, s'est contenté de ce qui est prévu par l'assurance. Le signalisation de routes sera renforcée et intensifiée. La section est souvent intervenue auprès des autorités en faveur du tourisme et de l'automobilisme. Dans l'Automobile-Club de Suisse, qui compte 6305 membres, la section vaudoise occupe le 3me rang, après Zurich avec 1078 membres et St-Gall avec 629. L'assemblée a approuvé les comptes de 1924, accusant un déficit de 26 fr 50 et un avoir social de 7420 fr 70. Elle a voté un résultat honorable de 75% figurant dans la carte du Guide officiel du tourisme automobile en Suisse les routes conduisant de France à Lausanne à travers le Jura, qui n'y sont pas mentionnées.

Association des stations balnéaires suisses. Suivant décision prise à l'assemblée annuelle, cette association vient de publier, d'entente avec l'Office suisse du tourisme, une plaquette destinée à attirer l'attention des médecins de la Suisse sur les avantages des stations balnéaires de notre pays et sur les bons résultats des cures qui y sont faites. Ce prospectus, d'une impression très élégante, contient la liste des 16 stations balnéaires, les plus connues, avec leur altitude, leurs propriétés spéciales de leurs eaux, etc. Cette plaquette contribuera certainement à la prospérité de nos stations balnéaires. — Le comité de l'association communique à ce propos: «L'Office suisse du tourisme annonce que la circulaire-reclame aux médecins a été expédiée. Les stations recevront très prochainement les justificatifs et le décompte des frais. De l'avis de personnes compétentes, l'excellent technique du travail peut être considéré comme très bonne et fait honneur à la maison Frobenius S. A. Le comité a reçu des réclamations de stations qui ne figurent pas dans la liste. Nous devons faire observer à ce propos que seuls sont admis dans la circulaire les bains ayant adhéré à notre organisation, celle-ci supportant exclusivement tous les frais de cette réclame. La réclame balnéaire organisée à l'étranger par l'Office suisse du tourisme a pu être préparée pour tous les pays, sauf pour l'Espagne et l'Autriche. La plupart de ces cas de publicité ont été commandées pour l'Allemagne et la Hollande. La petite liste en quatre langues de nos stations balnéaires avec indications diverses, publiée par l'Office suisse du tourisme, sera tirée à 30.000 exemplaires et sera prête à être expédiée en avril. Nous prions les différentes stations de nous faire connaître leur ouverture. Nous préparons une liste de ces ouvertures en vue de sa publication dans la presse.»

Association des Hôtels du lac de Constance et de la vallée du Rhin. Le comité de cette organisation a siégé le 10 février à l'hôtel Wallhalla, à St-Gall, en ordre du jour suivant: 1. Révision de la question de la réorganisation de l'Association, la préparation de l'assemblée générale du 16 avril à Heiden et la propagande pour la prochaine saison d'été. Le comité a ratifié un arrangement avec la Société de développement de la région du lac de Constance en vue du subventionnement en commun de l'organe officiel: «Journal des étrangers» pour le lac de Constance et la vallée du Rhin», édité par la maison E. Loepfe-Benz, à Rorschach. Une liste des hôtels avec indication des prix, tirée à 5.000 exemplaires, sera imprimée à St-Gall. Une somme de 2.000 fr. sera consacrée à la publicité dans les quotidiens d'Allemagne, d'Autriche et de la Suisse. On tirera le meilleur parti possible du reste du stock d'affiches, préparées avant la guerre par Oreck Füssli: «Le lac de Constance et le Rhin à vol d'oiseau». — Les idées pessimistes répandues dans l'hôtellerie de la région pendant les années de guerre et d'après-guerre ont fait place à un renouveau de confiance. Diverses entreprises hôtelières du territoire de l'Association annoncent des restaurations aux bâtiments et des améliorations de confort: installations d'eau courante chaude et froide dans les chambres, aménagement de salles de bains privées, construction de vestibules et de halls. L'insolite à Constance est un restaurant et une salle à boire de jolies grises. L'hôtel des bains de Schachen à Lindau a agrandi sa propriété par l'achat d'un parc attenant et fera à ses hôtes d'été l'agréable surprise de mettre à leur disposition des bains de plage avec 88 cabines. Les milieux hôtelières de la région sont reconnaissants à la Société de développement et aux autorités des villes riveraines du lac de Constance de leurs efforts pour l'encouragement du mouvement touristique dans le pays.

Questions professionnelles

Dans l'hôtellerie française. On sait que la Confédération nationale, à Paris, présidée par M. Siffert, réunit des hôteliers, des restaurateurs, des débitants de boissons, etc. Une Section hôtelière s'est fondée dernièrement au sein de la Confédération, sous la présidence de M. Poitevin. Elle a tenu il y a quelques semaines sa première réunion, à laquelle ont pris part de nombreux délégués de toutes les Fédérations régionales. Les travaux de la séance ont été consacrés surtout à l'organisation et à la mise en fonctionnement du groupe. Un nouveau, au sens propre, a été nommé pour un grand développement. On a examiné également l'importante question des rapports entre la Section hôtelière et la Chambre nationale de l'hôtellerie française. L'accord s'est heureusement établi entre les deux organisations sœurs. La Section comprendra surtout la moyenne et la petite hôtellerie ayant, avec l'hôtel et le restaurant, un débit de boissons. Il est entendu qu'elle se réunira en rapports étroits avec la Chambre nationale et que les requêtes aux pouvoirs publics se feront

en commun. La Section hôtelière consacra ses premiers efforts au droit hôtelière et notamment à la répression de la grivèlerie dans les hôtels. Une démarche collective sera entreprise auprès des commissions parlementaires compétentes.

Informations économiques

Le marché des blés est toujours en effervescence à Chicago. De grosses perles nettes sont encore traitées continuellement. Une nouvelle baisse s'est produite le 17 mars.

Baisse des pâtes. A la suite de la baisse du prix du blé, l'Association suisse des fabricants de pâtes alimentaires a décidé, avec effet immédiat, une réduction de 3 fr. par 100 kg. du prix de gros des pâtes alimentaires.

Le prix à Lausanne. La direction des services industriels lausannois a décidé d'abaisser le prix du mètre cube de gaz de 32 à 30 centimes. Ce dernier prix est celui que l'on paye actuellement à Bâle. La mesure prise à Lausanne entrera en vigueur dès le mois prochain.

Les importations de bétail. La fièvre aphteuse ayant disparu de la région badoise voisine, l'ordonnance du 14 novembre 1924 interdisant l'importation du bétail ongulé et des peaux ainsi que le trafic agricole frontalier de Bâle à Lauterbourg a cessé d'être en vigueur depuis le 20 mars. — Par contre, depuis le 20 mars également, l'importation du bétail de boucherie par la frontière autrichienne est interdite.

Le prix des œufs baisse. Le temps favorable de ces dernières semaines a fortement influencé la production des œufs; aussi leur prix baissent-il, grâce à une offre abondante; actuellement il est de 3 à 4 cent. par pièce inférieure au celui de mars de l'année dernière. La période froide que nous venons de traverser a contribué à enrayer cette production; cependant le prix des œufs importés a fortement baissé. La grande consommation de la semaine de Pâques pourra probablement compter sur d'autres réductions.

Du lait de qualité. Les cas de condamnations pour mouillage de lait sont rapportés de plus en plus fréquemment par les journaux. Si les vaches de boucherie sont en cuir massif, le lait devient de plus en plus transparent. C'est ainsi qu'on lit le 19 mars dans les journaux: «Dans la commune d'Allnach (Thurgovie), la police a surpris deux paysans qui étaient en train de mouiller leur lait. L'un avait ajouté 16% d'eau et l'autre 56% (7 Rédd.). Ces deux paysans livrent leur lait aux hôtels. On pense que ces falsifications durent depuis quelque temps déjà.» — On ne saurait assez conseiller aux hôtels de se procurer des appareils pour le contrôle du lait qui leur est fourni ou de faire soumettre des échantillons des livraisons, de temps en temps, au contrôle officiel. Le client mal servi n'accuse pas le paysan, mais l'hôtelier. Ce dernier doit donc être constamment sur ses gardes.

La baisse des céréales. L'un des grands arguments — ou plutôt l'un des prétextes — des partisans du monopole du blé est le prix élevé des céréales sur le marché mondial. Or, on constate une baisse considérable des prix, qui provoque à Chicago des liquidations importantes. Les causes de cette tendance générale à la baisse, dit la «Gazette de Francfort» sont les prévisions du temps, favorables à de bonnes récoltes, les déceptions quant à l'exportation et aux commandes du marché national, d'énormes ventes par crainte du pire, des stocks considérables, etc. Du 14 au 17 mars, la baisse est de 22 1/2%. — La Suisse souffre de la cherté de la vie, qui paralyse, en raison du coût correspondant de la main-d'œuvre, son industrie. Pourquoi ne pas lui permettre de profiter de cette grande vague de baisse, qui pourrait assurer son ravitaillement dans de meilleures conditions économiques? C'est encore un motif d'écartier le monopole!

(«Journal de Genève».)

On travaille à une hausse artificielle de la viande. Depuis plusieurs semaines déjà, on s'agite dans les rangs de la viande, on contrôle officiellement de l'autorité fédérale l'interdiction de l'importation du bétail de boucherie ou du moins la restriction de cette importation dans une énorme proportion. En même temps on exerce une lourde pression en haut lieu pour faire fixer des tarifs douaniers aussi élevés que possible, comme si la viande n'était pas une denrée de première nécessité. Ces interpellations ont été déposées aux Chambres; elles prétendent naturellement que la situation des producteurs indiennes est intenable, que les importations sont exagérées et que le bétail étranger constitue un perpétuel danger pour la propagation des épizooties. Ces dangers sont connus. Et l'on sait aussi que ce que le paysan suisse commence à vendre difficilement, ce sont ces vieilles vaches épuisées par une longue production laitière forcée et qu'il voudrait écarter, pour en tirer double bénéfice, au prix du bétail de boucherie de premier choix. Il voudrait le beurre et l'argent du beurre. Il faudrait pourtant songer que le consommateur n'est plus disposé à tout accepter comme pendant les années de rationnement. Il en a surtout assez d'acheter pour du boeuf de la viande toute au plus bonne à faire de très mauvaises saucisses.

Nouvelles diverses

Agence de voyages Lindeman. On nous signale que cette agence a ouvert le 1er mars une nouvelle succursale à Leeuwarden (Hollande), Raadhuisplein, 21. Cette succursale recevra avec plaisir des envois réguliers de matériel de propagande.

De l'agrément pour nos malades. Lesyn possède une quarantaine d'installations réceptrices de téléphonie sans fil. C'est, par rapport au nombre des habitants (4600), une proportion plus forte que celle de Lausanne et de Genève. Dans les cliniques, les malades peuvent, de leur lit, jouir des concerts, des conférences, etc.

Chustor's Goppiche sind gut!

La mort du guide. Les journaux rapportent qu'une petite caravane de skieurs comprenant le guide Guler, de Klosters, le Dr Konstan, de Berlin, le champion de ski Bärchold, de Davos, et Mme Simon a été surprise par une avalanche au col de Joeri, au dessus de Klosters. M. Bärchold et Mme Simon, qui marchaient en tête, purent s'échapper. Le guide aurait pu lui aussi s'en tirer sain et sauf, mais il voulut porter secours au Dr Konstan qui avait fait une chute et lui happé avec lui par la masse de neige. — Voilà encore un exemple du magnifique esprit de dévouement de nos guides suisses, un dévouement qui est souvent de l'héroïsme. Le malheureux Guler laisse une femme et deux enfants.

Un Palais des expositions à Genève. Une grande assemblée s'est occupée du futur Palais des expositions. M. Robert Marchand y a fait un intéressant exposé. Le Palais s'éleva sur les terrasses bordées par les boulevards du Pont-d'Arve et Cad-Vogl. L'étendue (10.166 mètres carrés) et la situation presque centrale de ces terrains sont on ne peut plus propices à l'établissement du bâtiment prévu. Le prix de 600.000 francs fixé par le propriétaire actuel des terrains a été accepté par le comité. Celui-ci s'est adressé à MM. Cayla et Gampert, architectes, qui ont dressé un plan et un devis du futur Palais, qui coûtera 1.030.000 francs, ce qui portera le prix total à 1.630.000 francs. La finance genevoise, pressentie, a été d'accord pour couvrir un million en obligations. Le solde, converti en actions, sera réparti entre les pouvoirs publics, qui ont promis de souscrire dans la mesure du possible, et la finance privée.

Notes d'argent. M. Robert Kluser, à Martigny, bien connu dans les milieux hôteliers, a été ses notes d'argent. Originaire de Simplon (Valais), il épousa, en 1900, Mlle Fais, à qui, en 1901, il dirigeait la Tonhalle. Le 10 juin suivant, le jeune ménage s'installa à Martigny, où il venait de louer le café du Saint-Bernard. M. Kluser en devint bientôt propriétaire et par une série de transformations, il en fit l'hôtel Kluser et Poste, renommé dans toute la région. — M. Kluser est aujourd'hui le plus ancien cafcier en activité à Martigny-Ville. Il est président d'honneur de la corporation des cafetiers valaisans. Depuis douze ans, il représente le Valais au sein du comité central de la Société suisse des cafetiers. Il est également président de la Société des Hôteliers du Bas-Valais. Depuis vingt ans, il fait partie de la Société de développement de Martigny, qu'il préside depuis douze ans. — Nous présentons aux jubilaires nos sincères félicitations et leur disons de tout cœur: «Ad multos annos!»

Guides suisses dans l'Himalaya. Une expédition hollandaise, placée sous la direction de deux guides suisses, Franz Lochmatter et Johann Perren, de St-Nicolas (Valais), vient de s'embarquer à Rotterdam, pour les Indes. De Karatschi (au nord de Bombay), les alpinistes remonteront vers Gilgit et partiront de cette localité pour l'exploration de quelques-unes des grandes vallées inconnues et de hauts sommets himalayens du Cachemire. Franz Lochmatter, célèbre dans les milieux alpins du monde entier, notamment en Angleterre, en France et à Genève où ses sensationsnelles «premières» dans les aiguilles de Chamouni l'ont placé en vedette, retourne pour la troisième fois dans l'Himalaya. En 1914, avec l'Anglais Meade, il atteignit, dans le massif du Komet, l'altitude de 7300 m. Le fait que les explorateurs hollandais se sont placés sous la direction de guides du Valais constitue un véritable honneur pour la val-

lante corporation des guides suisses tout entière. Nos félicitations et nos vœux de succès à nos deux compatriotes. (Journal de Genève).

Le film de la guerre de Bourgogne. On se prépare avec entrain, dans le canton de Vaud, à participer aux prises de vues de ce grand film. Trois associations patriotiques, trois sociétés militaires et deux sociétés de gymnastique ont constitué un comité auxiliaire de huit membres, afin de mettre à la disposition des auteurs du film des acteurs, des chevaux et du matériel. Ces sociétés sont appuyées dans leurs efforts par le département militaire cantonal. Nous attirons l'attention des hôteliers et des sociétés de développement de la très grande région où travaillent les opérateurs sur l'entreprise en question. Celle-ci a pour but, en effet, non seulement de représenter d'importants événements historiques, mais surtout de contribuer à la propagande pour attirer des visiteurs dans notre pays. D'après nos informations, on peut attendre du film en préparation les meilleurs résultats sous ce dernier rapport, car il sera représenté dans plusieurs pays et dans de très nombreuses salles des plus importantes. Nous renvoyons les intéressés au Comité pour le film suisse de la guerre de Bourgogne (M. Eugène Probst, architecte), Scheideggstrasse, 10, à Zurich.

Cinéma et propagande. Le film suisse «Les sports d'hiver» a eu le grand honneur de passer à Paris à la salle Marivaux, en compagnie du déjà célèbre «Miracle des loups». Les journaux professionnels et même de grands quotidiens en ont parlé dans les termes les plus flatteurs. — Dès le début de l'année, une troupe étrangère de cinéma a choisi notre pays comme champ d'activité. La Britannia-Film, en effet, a tourné à Mürren et dans les environs le film «Excelsior», qui se prête admirablement à la propagande touristique. On se rappelle que la descente du Rhône de Genève à la mer, effectuée l'année dernière en pirogue, a été filmée et obtient un grand succès. La même opération va être entreprise pour le parcours Brique-Villeneuve. Le nouveau film ne montrera pas seulement le fleuve et ses abords immédiats, mais toutes les plus jolies localités de la plaine du Rhône et des vallées latérales, avec les châteaux, les gorges, les chutes d'eau, les sommets les plus renommés, les glaciers, les petits villages si originaux et les types populaires dans leurs costumes nationaux. Ce sera tout le Valais touristique et la région vaudoise du Rhône qui défilent sur l'écran.

Trafic

Faux dollars. De fausses coupures de dollars ont été trouvées en Suisse. Les caisses publiques ont été informées du fait et des mesures ont été prises.

Nouveaux trains de nuit. La conférence inter-cantonale des horaires a décidé l'introduction de trains directs de nuit entre le Tessin et Zurich, entre le Tessin et Lucerne et entre Zurich et Genève. Les communications Zurich - Lucerne seront améliorées.

Ligne aérienne Lausanne-Milan. Un comité s'est constitué à Lausanne pour l'étude et l'organisation d'une ligne aérienne italo-suisse. Il est présidé par M. Charles Gorgeral, avocat et député à Lausanne et comprend plusieurs personnalités de l'aviation, de l'industrie et de la finance.

Soleure et les autos. D'après un arrêté du Conseil d'Etat du canton de Soleure, la circulation des automobiles et des motocyclettes dans le canton sera autorisée le dimanche pendant l'été; la vitesse ne devra pas dépasser 18 kilomètres à l'heure dans les localités et 30 hors des localités.

Les autos en Thurgovie. Le Conseil d'Etat thurgovien a décrété les mêmes dispositions sur la circulation des véhicules à moteur en été 1925 que l'année dernière. La vitesse des automobiles et des motocyclettes ne doit pas dépasser, le dimanche et les jours fériés, en rase campagne, 30 km. à l'heure, et dans les localités 18 km.

Le sauvetage de la Furka. On se rappelle que le Conseil des Etats, dans sa séance du 18 mars, a voté par 30 voix et quelques abstentions — notamment celles des deux représentants du canton de Thurgovie — le projet de subvention fédérale de 3.350.000 francs pour la reconstruction financière du chemin de fer de la Furka. Le Conseil national a adopté sans opposition le même arrêté dans sa séance du lundi 23 mars. — La mise aux enchères de la ligne de la Furka est fixée définitivement au 4 avril, à 14 heures.

Vitesse des trains électriques. D'intéressants essais de vitesse ont été effectués dernièrement sur le parcours électrifié Lausanne - Villeneuve, afin de se rendre compte de la limite à fixer sans nuire à la sécurité. Les trains d'essai étaient composés d'une locomotive électrique remorquant trois voitures de voyageurs. Le trajet Lausanne-Villeneuve a été couvert deux fois en 28 minutes chaque fois et le trajet en sens contraire également deux fois, chaque fois en 30 minutes. La vitesse, à certains moments, atteignait 90 km. à l'heure. Les essais ont été satisfaisants.

Une question. Sous ce titre, le «Fribourgeois», de Bulle, a publié le 17 mars l'enfrefilet suivant: «Un étranger de passage en notre ville nous prie de citer le fait suivant, qui le concerne et qui l'intrigue — d'ailleurs avec raison — inadmissible. M. X... allant à Château-d'Oex un dimanche après-midi fort récent, se trouva mis en retard à Bulle pour cause d'accident de route et oblige de remettre à plus tard son voyage au pays d'En-Haut, attendu qu'il devait effectuer ce jour-même son retour à son point de départ. Il était 3 h. 15 de l'après-midi. On l'attendait à Château-d'Oex. Il voulut y téléphoner pour justifier son absence. Il ne put obtenir aucune communication, même avec surtaxe. Il essaya de téléphoner. Impossible. Le bureau de Château-d'Oex, à l'horizontaire, est fermé le dimanche après-midi de 3 h. à 6 h. du soir... Chacun comprendra l'ennui du visiteur et son étonnement. Et nous faisons la question qui s'impose: Comment se fait-il que Château-d'Oex, centre d'étrangers et en pleine saison hôtelière, n'ait pas la possibilité de correspondre téléphoniquement et télégraphiquement le dimanche après-midi, comme nous pouvons le faire à Bulle avec un service de jour permanent?»

Circulation routière. Le comité d'étude de la circulation routière de la S. A. L. aura à Milan sa deuxième session du 9 au 14 mars, sous la présidence de M. Sievenard. Ce comité avait pour but de préparer pour la conférence internationale, qui se tiendra à Paris dans le courant de l'année, un projet de convention destinée à remplacer celle de 1909 et dont les dispositions

ne correspondent plus au développement pris par la circulation internationale. Les principales modifications introduites par le nouveau projet sont notamment: l'introduction d'un double certificat, l'un pour la voiture, l'autre pour le conducteur; l'introduction de l'assurance obligatoire pour les véhicules étrangers dans les pays où elle existe et, dans les pays où elle n'existe pas, si ces derniers l'exigent; la suppression de la question de nationalité pour le conducteur; l'établissement de stipulations spéciales pour les poids lourds et la possibilité d'un nombre illimité de voyages à l'étranger pendant la période de validité du permis, etc. Ce projet sera transmis à la commission des communications et du transit de la S. d. N. La France était représentée dans le comité par M. Chaix, vice-président de l'Automobile Club de France, la Grande-Bretagne par M. Franklin, du département des routes au ministère des transports, à Londres, et la Suisse par M. Delaquis, chef de la division de police au Département fédéral de justice et police, à Berne.

Boîte aux lettres de la Rédaction

Le manque de place nous oblige à ajourner la publication de différents articles, dont plusieurs attendent depuis longtemps déjà une place dans nos colonnes et qui concernent des questions professionnelles, financières ou techniques.

Mise en garde

Encore un escroc d'hôtel. Encore une fois, on nous signale de Berne un individu coupable de grivèlerie répétée. Le voyageur de commerce Walter Müller, qui a demeuré dernièrement à Genève et à Bâle, a logé pendant une semaine dans un hôtel de Berne et a disparu sans payer. De Genève, il demanda à l'hôtelier bernois de lui envoyer sa note dans cette ville; la lettre revint avec la mention «Inconnu». Il résulte d'informations prises que l'individu a voyage récemment pour la maison Hirt, rue de Berne, 32, à Genève et qu'il a subi dernièrement, également à Genève, une peine d'emprisonnement pour délits de grivèlerie. Il aurait commis des délits du même genre dans d'autres villes encore. — En tout cas, nous mettons nos sociétaires en garde contre ce peu recommandable personnage, qui ne mérite plus d'être accueilli dans nos hôtels et encore moins de recevoir du crédit. Nous avons appris qu'il doit se trouver actuellement dans la Suisse orientale, probablement dans les cantons de Thurgovie ou de St-Gall. Mais il pourrait bien, quand on le croit là-bas, jouer soudain un mauvais tour à un hôtelier de la Suisse romande. — L'escroquerie commise à Berne a fait l'objet d'une plainte pénale.

STRESA ITALIE. LAC MAJEUR. Lignes, Locustburg-Simplon
Grand Hôtel et des Iles Borromées
Hôtel de Luxe. 300 chambres avec eau cour., 100 salles de bain priv. Golf (9 holes), 3 Tennis, Skating rink. Grand jardin et parc. Saison 15 Mars-15 Nov.
Prop. Cie. Ital. des Grands Hôtels. Dir.: A. Morazzoni

FRIGOROTOR SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine

direct gekuppelt mit Elektromotor, ohne St. abkühlend. Für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Molkereien, Küchen, Metzgereien, Charcuterien, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktienengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genéve, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A.-G. Stehle & Gutknecht).

BOUCHONS MACHINES ET ARTICLES DE CAVE

70

CHAILLOT FRERES S. A., GENEVE

MELFOR AROMATISCHER SPEISE-ESSIG AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT

Sehr ausgeblüht und säuernd, leicht verdautlich, auch für den schwächsten Magen. In Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kantinen.

Geldlose Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern. Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik MELFOR - COMPAGNIE AARAU



DELVA

Filialen: LUGANO ST. MORITZ
Gleiches Haus DELCO S.A. Milano/Genova Merano/Stresa

KOMFORT & HYGIENE HABEN SIE DURCH UNSERE GUTEN APPARATE UND FEINEN INSTALLATIONEN

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
Verlangen Sie unverb. Ingenieurbesuch

DELVA A.G. ZÜRICH
Telephon 1011, 7924
Goethestr. 11, Stadelhofen

Sanitare Anlagen / Zentralheizungen / Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs

Etude de M^e BILLIG, notaire à Altkirch

Adjudication publique

L'HOTEL SONNENBERG

(ancien Etablissement Ellerbach) avec 5 hect. de terrain
Conditions de vente: 1) en deux lots, le premier et le reste en 4 années avec intérêts à 5% argent français). Bâtim. 100 m long, 3 étages, 140 chambres, salons, salles à manger, bureaux, salles de bain. — Chauffage central. — Eau chaude et froide. — Balcons de sortie. — Construction entièrement neuve après sinistre de guerre. — Seule adm. pour gîte hôtel, sanatorium, hôpital, couvent, maison de retraite, asile etc. — Pour tous autres renseignements s'adresser au curateur de la succession M. Holstein, greffier au Tribunal Cantonal à Altkirch.

Zur beginnenden FREMDEN - SAISON

empfehlen wir zum Selbstunterricht und a s Nachhilfe:

Der bereedete Engländer Fr. 2.30,
Der bereedete Franzose Fr. 2.30,
Der bereedete Italiener Fr. 2.—,
„1000 Worte Englisch“ vollständig Fr. 5.65

Prell & Cie.
Buchhandlung
Kramgasse, Luzern

Vo'ontär-Stelle
gesucht.

Wirtsohn, 1914jährig, mit Diplom der Handelsschule, Neuville, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, gute Vorkenntnisse in englischer Sprache, sucht Saisonstelle in grösseren Hotels als Sekretär-Volljähr. Offerten unter Chiffre S. N. 2594 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neue, kompl. w. lackierte eis.

Hotel-Betten

in Ia. Qual. u. Ausf. liefern von Fr. 100.— an irko. Station Bettenfabrik Hanhart-Gubli, Dissenhofen. 2598a

la. flüssige Seife

von 20 kg an à Fr. 1.— per kg empfindlich ohne Vorrat.

Jac. Thür. Installationsgeschäft. Altkirch (Rhodental). (P. 986 G) 5422

Nimm Bohnenkaffee nie allein, Ein Würfel Carlsbader muß hinein!

Die Küchentradition verlangt zum guten Kaffee heisse Sahne. Wie die Sahne ans Ende, so gehört »Weber's Carlsbader«

an den Anfang der Kaffeebereitung; denn es hat die Fähigkeit, das Aroma der Kaffeebohne in größerem Umfange aufzuschließen. Das schafft dem Getränk Würze und Kraft und den gesuchten goldbraunen Ton.

Das echte Carlsbader zeigt stets »die Krone«.

Otto E. Weber
G.m.b.H.
Radebeul - Dresden

Obersaaltochter und Gouvernante

suchen Engagement auf kommende Saison. Gefl. Offerten an Fr. B. Rüdinger, Kilchberg, Zürich.

Frisches Aussehen
bei Kindern und Erwachsenen bewirkt der tägliche Genuss von 3 Löffel

BIOMALZ

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine

A. RUTISHAUSER & CO A-G
SCHERZINGEN
THURGAU

Fortsetzung — Suite

Küchenchef, zel. Patissier, 36 Jahre, sparsam und tüchtig, in erstklassiger Küche, sucht per sofort Stelle. Chiffre 545

Küchenchef, 33 Jahre, tüchtiger, sparsamer, sucht baldiges Engagement für Saison event. mit Frau. Offerten an H. Hofmann, Hallwylstr. 64, Zürich. (523)

Küchenchef, gesetztes Alters, verheiratet, flatter Restaurant sucht Jahresstelle in gutes Restaurant, resp. Pausantenhaus. Chiffre 499

Küchenchef, mit langjähriger Praxis des In- und Auslandes, sucht Stellungs für Sommerzeit Offerten erbeten unter OP. 3786 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (Ofc. 52782 Z.) [611]

Küchenchef, Suche für meinen Küchenchef, 32jähriger, gewissenhafter, guter Koch, geeignete Stelle für den Sommer, Offerten an den Chef oder P. Berni, Besitzer Hotel Grande Bretagne Catania (Italien). Chiffre 426

Patissier, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Hat schon als Commis in grösseren Häusern gearbeitet. Eintritt Ende April. Chiffre 499

Patissier, 30 Jahre, mit la. Referenzen, sucht Jahresstelle in erstklass. Betrieb per sofort oder nach Überbrückung. Chiffre 531

Etage & Lingerie

Chet d'étage - Chef de rang oder Oberkellner, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen, durchaus tüchtig in allen Teilen, langjährige Praxis in ersten Häusern, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 497

Eingangsverwalter (oder Générale), tüchtig, selbständig, 4 Hauptsprachen, Zeugnisse erstklassiger Häuser, sucht Saisonstelle. Chiffre 498

Etagen-Portier sucht Stelle für kommende Herbst- und Winter-Saison in 1. Haus oder in mittleres Haus als Erster-Gate. Zeugnisse. Chiffre 440

Gätterin, tüchtige, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 473

Gouvernante de lingeerie, 36 Jahre, tüchtig in allen Zweigen der Branche, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse. Chiffre 540

Lingere, Maschinensteiferin, sucht per sofort Stelle. Chiffre 548

Lingere, Stelle in Hotel sucht zanz tüchtige, selbständige Tochter, Glätterin Lingere Maschinensteiferin, in der Lingerie durch und durch bewandert. Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse. Offerten an Mme Fallet, Waldheimstrasse 46, Bern. (524)

Lingere-Gouvernante, gesetztes Alters, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht Engagement in nur gutes erstklassiges Hotel. Chiffre 525

Zimmermädchen, sprachenkundig, im Service bewandert, sucht auf kommende Sommer-Saison Engagement in gut gehendes Hotel Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an L. F., Postlagernd, Lugano-Cassarate. (524)

Zimmermädchen, gewandt in jeder Hausarbeit, sowie im Kochen, sucht Stelle in bessere Familie, Privat oder Hotel. Chiffre 526

Zimmermädchen, junge Tochter, gelernte Damenschneiderin, sucht Stelle in besseres Hotel oder Pension, Antritt auf 1. Jun. event. 1. Mai. Offerten an Frl. Elisabeth Pauli Hegi (bei Winterthur). (527)

Zimmermädchen, gewandtes, sprachenkundiges, sucht Stelle nach Bern, Thun oder Interlaken. Offerten an Mme Peyer, Montoie 2, Lausanne. (532)

Zimmermädchen, 23 Jahre, tüchtig, selbständig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle. Chiffre 558

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, junger, tüchtiger, gelernter Mechaniker, sucht Jahresstelle in Hotel Kurhaus oder sonstigem Etablissement. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Chiffre 516

Chauffeur sucht Stelle. Kann auch Gartenarbeit besorgen. Fritz Bischoff, Wengen (Bern Oberland). (517)

Congreger event. Congreger-Conduccur, 36 Jahre, zut präsen-tierend, sprachenkundig, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 536

Congreger oder Congreger - Conduccur, Junger, tüchtiger Mann 4 Hauptsprachen, gewandt im Service, sucht passende Stelle, die kaufmännisch schickler event. als Sekretär, In- oder Ausland, la. Referenzen. Chiffre 467

Congreger oder Conduccur, sprachenkundiger solider Mann gesetztes Alters sucht sich zu verändern. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre 502

Conduccur, LHifer oder Telephonist, 25jährig sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 538

Portier, 24 Jahre, Deutsch und Franz., mit la. Zeugnissen, sucht Jahresstelle auf 15. April, event. 1. Mai. Bevorzugt franz. Schweiz. Chiffre 557

Attention!

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grand retards.

Portier, 22jähriger der auch schon Congreger-Conduccur vertreten hat, sucht Engagement auf April oder später in Saison- oder Jahresstelle. Sprachen: Franz., Deutsch, Englisch. Gute Zeugnisse. Chiffre 527

Portier, 30 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte April als Portier-Conduccur allein oder Etage in Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 537

Portier, Solider, 19jähriger Bursche, sucht Anfangsstelle als Portier oder Hausbursche in der franz. Schweiz, Eintritt baldmöglichst. Offerten an Oscar Buff, Erlingerstrasse Nr. 79, Basel. (561)

Portiers, Zwei solide Burschen suchen sofort Saison- oder Jahresstelle als Portier oder Hausbursche Eintritt sobald wie möglich. Offerten an Werner Baumgartner, Unterdorf, Oberriet (Rheinthal). (510)

Portier, 18jähriger Jüngling sucht Stelle in Hotel als Portier oder Casserolier zwecks Ausbildung in der deutschen Sprache. Offerten an Radiof. Mosse, Z. L. 890, Zürich. (Z. 904 c.) [335]

Portier, jeune homme de 22 ans présentant bien, cherche place pour saison ou à l'année. Certificats à disposition. S'adresser à Louis Dmoulin, poste-restante, Baden. (481)

Portier, zuverlässiger, solider Mann, gesetztes Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle für allein oder Etage. Chiffre 468

Portier, der schon mehrere Saisons als solcher tätig war, sucht Stelle nach der franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache. Jacob Nadig, Lenz (Graub.). (470)

Portier, tüchtige im Fach, der auch schon Congreger vertreten hat, sucht Stelle auf 1. April oder sofort in besseres Haus. Sprachen: Deutsch, Franz. und etwas Englisch. Chiffre 434

Caviste, 22 Jahre, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle auf 20. April in die franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache, event. als Hausbursche. Chiffre 430

Bains, Cave & Jardin

Küfer-Kellerbursche, junger, zuverlässiger, sucht Saison- od. Jahresstelle in Hoel od. Bahnhofhütel, Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an A. Steiner, Küfer, bei Thal-mann, Aigte. (491)

Massour-doucheur, muni de certificats et références de 1er ordre, cherche place pour saison d'été ou à l'année, Suisse ou étranger. Chiffre 527

Divers

Ensaar, sucht in nur gutes Haus Stellen als Portier (am liebsten allein) und Küchin neben Chef oder als Kaffeekechin. Referenzen zu Diensten. Chiffre 459

Ensaar, junges sucht Jahres- oder Saisonstellen als Litter oder Etageportier (englisch sprechend) und Saallichter (Deutsch und Franz.). Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 549

Elektriker, 24 Jahre, sucht Stelle; bewandert auf Licht, Kraft, Telefon und Sommerie. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 543

Elektriker, junger, tüchtiger, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle in grösseres Hotel. War kenneit, auch Chasseur- oder Litiérdienste zu tun. Chiffre 509

Elektriker, 24 Jahre, sucht Stelle auf Licht, Kraft, Schwachstrom. Chiffre 544

Elagen- und Economat-Gouvernanten, zwei tüchtige, suchen Stellen per sofort oder Sommersaison. Vier Hauptsprachen. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 534

Gouvernante, tüchtige, energische, im Hotelfach, sowie in der Warenkontrolle durchaus bewandert sucht Engagement in Economat. Küche oder Kontrolle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 530

Heizer-Reparatur, der schon als solcher in Hotels tätig war, zel. Mechaniker-Elektriker, sucht Stelle. Chiffre 450

Mädchen, das im Kochen und Zimmerdienst bewandert ist, sucht Saisonstelle in ein grösseres Hotel. Gute Behandlung Hauptsache. Offerten an Louise Wirih, in Guntershausen bei Asdorf (Thurgau). (484)

Schreiner, 53 Jahre, Deutsch wie Französisch, sucht Stelle in erstklassigen Betrieb, Hotel oder Sanatorium. Ist in allen vorkommenden Arbeiten zut bewandert, wie auch im Zimmer- und Schlosserberuf. Würde auch Stelle als Nachtwächter annehmen und eventuell nebenbei Reparaturen ausführen. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 545

Servierkellner und Zimmermädchen, gewandte, sprachenkundige, suchen Stellen auf Juni in nur gute Häuser. Offerten unter E. L., poste restante, gare, Lausanne. (553)

Wie erlangt man Gute Anstellung

Unenbehlicher Ratgeber für stellensuchende Hotelangestellte und solche die bessere Anstellung wünschen. Von Dir. E. K. Müller. Preis 2.- Hotelbuchhandlung u. Druckerei, Gstaad 2

S. GARBARSKY
Bahnhofstrasse 69 A — ZÜRICH

Spezialität: Feine Herren-Wäsche nach Mass

Popeline, Selde Zephir und Flanelle

Kataloge stehen gerne zu Diensten.

Gegr. 1891

Langjähriger Lieferant für die Hotelkundschaft.

HOTELS U. RESTAURANTS
kaufen am vorteilhaftesten

FRANKFURTERLI
hervorragender, feinsten Qualität.

Spezialität der **RUFF** Metzgerei
Wurstfabrik
Zürich 48, Uetlibergstrasse

Postcollis von 10 Paar Fr. 8.—
" " 24 " 18.—
" " 48 " 35.—

MUSTERCOLIS
4 Paar Fr. 2.50

franco ins Haus, gegen Nachnahme. Sie haben also kein Porto und keine Verpackung zu zahlen. Gegen Einsendung dieses Inserates und 10 Briefmarken à 20 Rp. kostet das Muster-Colis nur Fr. 2.— franko.

WER würde mit erfahrener Spezial-erte ein Sanatorium für Stoffwechselkrankheiten betreiben?

Ohne den Charakter eines bestehenden Etablissements (Hotels) zu stören und ohne Einrichtungskosten könnte demselben leich ein solches Unternehmen mit Jahresbetrieb angegliedert werden. Besucher Fremdenkorort mit Sportgelegenheit bevorzugt. — Offerten unter Chiffre D. R. 2637 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 3 erbeten.

Oberkellner
Gesucht für ein grosses Hotel in ho ländischem Nordseebad, ein tüchtiger umsichtiger Oberkellner. Nur solche Herren, welche bereits in grossen Häusern mit Erfolg tätig gewesen sind und gewöhnt sind, mit Saallichtern umzugehen, wollen Offerten mit Bild und Zeugnissen abgeben in die Direktion des Kurhauses Huls ter Dulin, Noordwylk aan Zee (Holland), 2639

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

Zu pachten event. zu kaufen gesucht:

Zweisaison-Geschäft
von tüchtigen Fachleuten, auf 1. Okt. 1925 kleineres Hot.-L. bestehend aus 50 Betten. Berner Oberland oder Engadin wird bevorzugt. Es kommen nur seriöse Geschäfte in Betracht: Suchender ist noch in rekommendeter Fachl. — Offerten unter Chiffre B. I. 2618 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante d'étage
Gouvernante d'étage est demandée pour hôtel 1er ordre de la Suisse française. Place à l'année. — Adresser les offres avec copies de certificats et photographie sous S. R. 2612 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

HOTEL de 70 chambres, tout meublé, confort moderne, ouvert toute l'année, altitude 1151 m. Vallée du Rhône, à vendre. S'adresser à L. ROUGE, régisseur, rue du Midi 15, Lausanne.

Koch-Lehrstelle
gesucht für gesunden Jüngling, 17 1/2 Jahre, deutsch und französisch sprechend, in gutem Haus. — Offerten erbeten an A. Schwendener, Arosa. 2623

37jähriger Mann, solider Charakter, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als

Heizer-Reparateur
in Hotel, Sanatorium oder Anstalt. Suchender ist seit 3 Jahren in einem Spital tätig und ist mit Waschmaschine und Gartenarbeiten gut vertraut. — Offerten unter Chiffre S. 655 T. an Publicitas, Thun.

Hochfrequenz
herrscht im Hotel, seit der Einführung des neuen Waschtisches

„CELERINA“
Unerreichte Vorzüge

Garantierte Haltbarkeit gegen grösste Temperaturschwankungen.
Billiger und schöner als Feurton!
Besser und haltbarer als Fayence!
Wunderbar weicher Glanz und rein weisse Glasur!

Nur in „A“-Klasse
Lieferanten:
BOSSARD, KUHN & CO.
Sanitäre Apparate engros
ZÜRICH LUZERN
Sihlquai 75 Güterstrasse 7

Hôtel - Bar - Restaurant
situé à Chantilly (Oise) France, banlieue de Paris. 17 Nos et appartement privé de 2 pièces et salle de bain. Bail 12 ans — loyer 2.5 francs. Convient pour chef de cuisine. Prix 30.000 fr. comptant 20.000 fr. suisses. — Ecrire Hôtel du Centre, Chantilly, (Oise) France.

Hotel-Direktor
25jährige Praxis, erstklassige Referenzen, Schweiz, Frankreich, Italien, Belgien, Aegyten, mit ausgezeichneten Beziehungen, sucht Saison- oder Jahresposten. — Gefl. Offerten unter Chiffre S. N. 2611 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei niederländische Studenten suchen im Sommer eine Stelle in der Schweiz für

Abend- und Afternoontea-Musik
(Violine und Klavier und Klavier solo). Offerten sind zu richten an Jhr. C. J. A. de Ranitz Jur. cand., Statenlaan 109, Haag Holla d. 26-30

Gesucht älterer, zuverlässiger

Schreiner
Mit zirka 2 Monate, zum Nachvollziehen von Hartholzarbeiten und Tätigkeiten in Restaurant. — Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche (Verköstigung im Haus) unter Chiffre H. N. 2644 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orchester
I. und II. Geige, Cello, Klavier, unambal., Jazzband, Routinier in Konzert- und ganz besondere moderner Tanzmusik, sucht Saison-Engagement. Gefl. Anfragen an Carl Danloth, Kapellmeister, Seestrasse 534, Zürich 2.

Direkter Cacao-Import ab Holland
Jede gute Hotelküche kauft frischen ächten 30% Holländer Cacao, direkt beim Importeur 5 Kilo Postsendung ins Haus Fr. 15.—. Verlangen Sie Probemuster bei

F. MÜLLER, Cacao-Import, ZÜRICH 8
Telephon Hott. 92.89. — Arbenzstrasse 5.

Spargeln
la. Californ. letztjährige in Kisten 24 Büchsen à Fr. 2.65 per Büchse franko Talbahnstationen bei J. Küng & Co. Bern. 5423

COGNAC MARTELL
J. & F. MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Billards - Accessoires de billard
Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. So recommande:

Fr. Bæriswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509 — Schindlerstrasse 20.

Die beliebten

Bischofszeller Confitüren

Überall zu haben

Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)

F. Bill, elektr. Küchenanlagen, Stampfenbachstrasse 3, Zürich.

OFFERIERE
auf umgehende Zusage
von **Bordeaux** in compl. Waggon ca. Mitte April ankommend

P. J. de Tenet & Ed. de Georges
Propriétaires, **Bordeaux**
deren Eigengewächse

Château Ermitage Monopole 1923
Grand Vin de Médoc Fr. 450.

Château Ermitage Monopole 1921
Fr. 550.—

Château Rivière Monopole 1923
Grand Médoc Fr. 350.—

Médoc supérieur 1923 Fr. 325.—

Grand St. Emilion 1923 Fr. 400.—

per Barrique von ca. 325 Liter inclusiv
Fass franco verzollt Talbahnstation

OTTO BAECHLER
GENERALVERTRETER - WEINHANDLUNG
ZÜRICH 6
Turnerstrasse 37 / Telefon Hot. 4805

Glänzende Zeugnisse!

Papagei

Das allerbeste und billigste

BODEN-PRÄPARAT

Bestellungen an:

Emil Grünig, Zürich
Weinbergstrasse 25



GESUCHT:
FÜR SOMMER-SAISON

1 Oberkellner; 1 Gouvernante, Economat; 4 Restaurationstüchter; 6 Saal-Tüchter; 1 Liftier; 3 Zimmer-Mädchen; 3 Etagenportier; 1 Lingere; 1 Glätterin; 4 Küchenmädchen; 1 Casserolier 2 Kondukteure für Selbhall

Offerten mit Beilegung lückenloser Zeugnisse und Photo an die **Direktion der Giesbach Hotels am Riesensee** z. Z. Grand Hotel Brissago, Tessin

Chef de réception

Schweizer, sucht auf Frühling analoges Posten, eventl. auch als Kassier, Gelerter Koch, perfekter Korrespondent in vier Hauptsprachen gewandt im Umgang mit internat. Klientele. Giegrwärtig Ausland, Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre H. L. 2572 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gut gepflegte, weisse und rote

Ostschweizer Weine

empfehlenswert in Fässern und Flaschen

Verband ostschweiz. landwirtsch. Genossenschaften (V. O. S. G.) Winterthur

30% Ersparnis bei 100% Leistung

mit Ihren ausgebrannten Glühlampen. Nicht fortwerfen — auszusenden. Wir regenerieren sie nach wissenschaftl. Verfahren und garantieren volle Leuchtkraft und Lebensdauer. Erste schweiz. Unternehmen und wissenschaftl. Institute zahlen zu unseren regelmäßigen Kunden.

RÜTHELI, FREI & CO.
Regenerierungsglühlampen
Ältschönen-Zürich.

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibüles etc

Saison 1925

De juin à octobre.

On demande pour Palace Hôtel-Zebrugge (Belgique) bon cuisinier-comptable, maitre-convalescent, bonne gouvernante d'hôtel, maitre d'hôtel et chef de cuisine avec leur brigade si possible du personnel en général des deux sexes. Ecrire avec copie de certificats au directeur. 2625K

Es liegt in **Ihrem Interesse**

einen Versuch zu machen mit dem vorzüglichen Apis-Fabrikat-Kunst-Honig, mit H. Blüthengold hergest. Aromatisch, Ausgiebig

10 - Kg. Büchse Fr. 18.80
5 - Kg. Büchse Fr. 10.25
2.5 - Kg. Büchse Fr. 5.30

„Apis“, Honigversand. Postf. 2003, Männedorf (Zch.) 2625z

A remettre

à Lausanne dans beau quartier, pour cause de départ, jolie petite Pension d'Etrangers, 12 lits tout confort. Paiement au comptant Offres sous Chiffre G. L. 2609 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2. 2619K

A remettre

Hôtel - Pension - Restaurant de saison, de 80 lits, dans jolie localité de la Haute-Savoie, à 16 kms de Genève, 8 kms d'Annemasse, Vue panoramique impeccable. Bonne clientèle. Fonds de commerce, 95 000 frs français, Long bail. Affaire très intéressante S'adresser Rochat-Burdin, 23, Fédération, Genève. 2613s

Saallehrtochter

sucht Stelle auf 1. Mai. Offerten unter O. F. 744 St. an Orell Füssli Ammonet, St. Gallen. (OF. 1481 St.) 4899

H. W. Schlichte's Steinhäger

älteste und bestgeführte Marke liefert vorteilhaft die

Depotäre

Frei & Sohn
Davos-Platz 63

Friturepapiere
Tortempapiere

sehr vorteilhaft bei

Maison Wap
Lausanne

Zu verkaufen:
Ein gut gehendes

Gasthaus

mit praktischem eingerichteten Restaurant, kleinerem Vereins- und Café, gelegen an schöner, guter Lage. Ferner eine kleinere Pension, sehr geeignet für schönen Privatstutz, an schöner Lage mit wunderbarer Aussicht, sowie ein Gasthaus, geeignet für Pension, in hoher, schöner Lage. Es belieben sich nur Interessenten zu melden, die in der Sache sind, grössere Anzahlung machen zu können. Anrechnung kann zwischen dem 1. Mai, Auskufft auf Anfragen mit Retourkarte erteilt Franz Marly, „Seehof“, Seewen-Schwyz, Telenh. 73. 2616s.

Küchenchef, mit 27jähriger In- und Auslandpraxis, sucht

Hotel - Restaurant - Café

zu pachten ev. zu kaufen, nur rentables, gutes Objekt kommt in Frage. Offerten an Finanzvermittlung, Rorschach, Trischlerstr. No. 12. 2619s

Schö

Leinenweberei
E. Schütz & Cie.
Wasen 1. E. (Bern)
Telephon 31

Das Vertrauenshaus für Hotel- und Restaurant-Wäsche. Ausgedehnte Handweberei, Rasenbleiche. Verlangen Sie unverbindlich bestmögliche Offerte. (OH 794 B) 2563

PIANOS ELECTRIQUES ORCHESTRIONS
CATALOGUES GRATUITS & FRANCO

CHARRIÈRE & C^e
BULLE
FRIBOURG

SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENSPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.

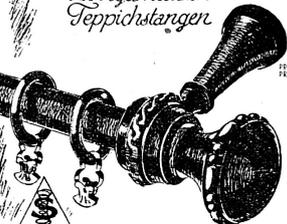
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

SCHOOP & CO. ZÜRICH

USTERISTR. 5

Messing- und Holzgarnituren
Teppichstangen



Preisliste auf Verlangen

Für Hotels od. Private

Katholischer, junger und tüchtiger **Lehrer** sucht gegen bescheidene Besoldung auf kommendes Frühjahr Anstellung als Hauslehrer. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre M. R. 2633 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Gast
ist entzückt über

Ringli No 111

elech v'rait lich zu Wein, Liqueur, Kaffee, Tee, f-in-ze Zitronen-Gebäck, honiglebig, knusprig und ergiebiger im Gewicht als andere Ringli, weil handgearbeitet. — Monatslang haltbar. Preisendung von 100 Diten à 4 Stück zu Fr. 13.— netto, franko, p. Nachnahme

Zwahlen & Co., Ringlistube
Willisau (Kant. Luzern)

Hôtel à louer

Dans ville importante de la suisse romande le propriétaire d'un hôtel 2me rang, avec ca. 4. clientèle ancienne et nombreuse, bien situé et bien réputé, son chiffre d'affaires, cherche comme locataire un hôtelier sérieux et très bonnes références, garantie exigée. — Ecrire sous chiffre S. N. 2631 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

GESUCHT
FÜR SOMMER-SAISON:

Erste Saaltochter, Saallehrtochter, Bureaufräulein (Stütze der Hausfrau), Etagenportier und Zimmermädchen.

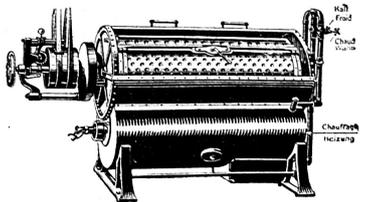
Hotel Hirschen, Interlaken

Office Fiduciaire Ch. Légeret
Montreux
Grand Rue 73. Tel. 9.61

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

PIANOS ELECTRIQUES ORCHESTRIONS
CATALOGUES GRATUITS & FRANCO

CHARRIÈRE & C^e
BULLE
FRIBOURG



Das ist sie

die Waschmaschine Lavator, die jedem Hotel Zeit und Mühe spart und die sauberste Wäsche, gewaltlos gewaschen, liefert. Fragen Sie an, wir geben unverbindlich und kostenlos Auskunft. Beste Referenzen aus Hotelier-Kreisen.

Ad. Schulthess & Co.
Fabrik für neuzeitliche Wäschereleinrichtungen
Zürich 8, Mühlebachstrasse 62/64.

Gesucht

in besseres kl. Hotel (45-50 Betten), Sommer- u. Wintersaison, eine tüchtige selbständige

Obersaal-Tochter

besetzten Alters. Verlangt werden perfekte Kenntnisse des Englischen und Französischen, Einverständnis 1. Juni bis Ende September. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre R. L. 2571 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels und Restaurants

in allen Grössen und Preislagen vermittelt diskret und vorteilhaft die altbekannte Firma **MACEK-KÖSSLER** Liegenenschaftsbureau in Olten, Schweiz. Verbandsmitglied. Bestand, 500 bis 600 Aufträge zur Auswahl und wird jedem Käufer sowie Verpächter korrekte Behandlung zugesichert. Auswählbare, gratis Aufnahmen von allen Liegenenschaften werden sofort hergestellt und versäume niemand bei An- und Verkauf sich direkt an unsere Firma zu wenden. **MACEK-KÖSSLER**, Olten, Ziechelfeldstr. 5, Tel. 261. 79K

Zu verkaufen

An erstem Winter- u. Sommerkurort des Berner Oberlandes

Hotel u. Pension

mit 30 Betten, samt Inventar zum Preise von 90 000 Fr. Anzahlung 20—25 000 Fr. Offerten unter Chiffre H. D. 2583 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2583K

Tee
Cantonale Spezialitäten
134 Filialen

Hotelfachmann

tüchtiger, netter, solider, sprachkundiger, einfacher Herr, 45 Jahre alt, von ruhigem Charakter, sucht

Bekanntschaft

zwecks Heirat, mit tüchtiger Geschäftsfrau (mit eigenem Geschäft) der er alles sein möchte. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild unter Chiffre B. R. 2606 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Anonymes zwecklos

INFIRMIERE MASSEUSE

diplômée (autorisée), parlant Français, allemand, anglais, cherche saison. Mlle Ellen Duc, 21, Grands Philosophes, Genève (63665 X) 5326

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstoffe, Handerte von Anerkennungsarbeiten. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, Preis Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre versuchsweise. Guter Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte

Ältestes Spezialbureau der Schweiz seit 1899 156

Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres.

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, IEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, IEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Pacht

in Stadt und Kurort gelegen, ca. 70 Betten, (Jahresdurchschnitt) wird besonderer Umstände wegen zur Pacht ausgeschrieben. Es können nur Fachleute mit best. Referenzen auf dem ganzen Gebiete in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre G. N. 2616 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pacht

eines besseren, gutgehenden Hotels, eventuell

Direktion mit Beteiligung

wird von tüchtigen Fachleuten gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre Z. W. 2581 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretär-Volontär

Junger Hotelierssohn, elegante Erscheinung, Mitte der 20er, kaufmännisch und banktechnisch ausgebildet, gute Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache, sucht für sofort oder Anfang der Saison Stelle als Hotelvolontär in gutem Hause zwecks weiterer Ausbildung. — Offerten erbeten **Ferdinand Platte, Mariental, Post Wilmshausen.**

Pacht

Kommen Sie nach England!

Engl. Prof. (M. A. Univers. Cambridge) nimmt Jünglinge aus Familienleben, Engl. Sprechende, Handels- und Hotel-Korresp. Referenzen in der Schweiz, Miss. Winterpr. von 12 livres st. monatlich. Mr. Holmes, 110 Cheriton Road, Folkestone (Engl.).

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!

Rohrmöbel

Podiummöbel in naturweiss oder oder Nuance gezeichnet; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel. **Jadis** liefert zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

Robr-Industrie, Rheinfelden